

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1851.

Berlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Postgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Bettzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Bettzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 62.

Samstag, den 14. März

1891.

Stearinkerzen,

garantirt chemisch rein, die weder riechen noch ablaufen.

per Pfund (500 Gr.) 50 Pfg.

Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Filiale: Langgasse 4. 1460

Grosser Ausverkauf

34. Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Parthie

Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel

zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu staunend billigen Preisen verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder, früherer Preis 10 und 12 Mark, jetzt 6 Mark,

Damen-Zug- und Knopf-Stiefel, frühere Preise 7—12 Mark, jetzt 4,50—8 Mark,

Damen-Ball- und Promenade-Schuhe von 3 Mark an, Kinder-Stiefel von 50 Pfg. an.

Simon Ullmann, „Zum Goldenen Brunnen“.

643

L. Rettenmayer,

Specialgeschäft für Möbeltransport und Expedition,

23. Rheinstrasse 23.



Expedition von Gütern aller Art und Reiseeffecten nach dem In- und Auslande.

Tägliche regelmäßige Abholung vom Hause der Versender.

Prompte Ent- und Beladung, Beförderung von Wagenladungen jeder Art (Kohlen, Baumaterialien, Wein, Bier etc.).

1805

Specialität: Französische Korsetts, Anfertigung nach Maass.

Neueste Façons in besten Artikeln und elegantester Ausführung.

3138

Geschwister Oppenheimer, Corsettières, Webergasse 18.

Gebrüder Roettig, Kgl. Hof-Optiker,

Wiesbaden, Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).



Wegen Aufgabe unseres hiesigen Ladengeschäftes verkaufen wir bis zum 1. April 1891 unser großes Lager, bestehend aus den feinsten optischen Gegenständen, wie folgt: **Doppel-Fernröhre, Marinegläser, Militärgläser, Krimscheer** für Theater, Land und See, mit Reise-Guis, Theatergläser mit 6 und 12 Gläsern in Leder, **Elfenbein, Perlmutter, Schildpatt**, desgl. sämtliche Gläser in Aluminium gefaßt, im Gewichte von **70 Gramm, Reise-Fernröhre** und **Jagdgläser** mit 6 Gläsern, **Barometer** mit Quecksilber in verschiedenen Ausstattungen, **Barometer, Aneroid**, ohne Quecksilber, in **Cuivre poli**, in fein verzierten, geschlitzten und gedrehten Fassungen, sowie mit **eleganten Bronze-Figuren** zum Stellen u. Hängen, mit u. ohne **Thermometer, Barometer** mit Uhr und **Thermometer** verbunden, **Neuheit**, mit einem 8 Tage gehenden Uhrwerk, **Reise-Barometer** mit **Thermometer** und **Compass** in Form einer **Taschenuhr**, mit **Höhenmesser**, bis **5000 Meter** messend, ferner große Auswahl in **Mikroskopen** von **200-maliger Vergrößerung**, wie **Taschen-Mikroskopen, Botanischen Loupen, Lesegläser** u. **Compass**, große Auswahl in **Zimmer-, Stand-, Reise-, Bade-** und **ärztlichen Thermometern, Thermometrographen, Maximum und Minimum**, welche die **niedrigste** und **höchste Temperatur** während der **Nacht** und des **Tags** anzeigen, **große Auswahl Fenster-Thermometer**.



Um nun unser noch vorhandenes großes Lager bis zum 1. April d. J. zu räumen, so verkaufen wir sämtliche Waaren zu einem **enorm billigen Preise** und es ist daher noch Jedermann die Gelegenheit geboten, einen wirklich feinen optischen Gegenstand billig zu erwerben.

3111

Den Rest der

Gummi-Mäntel

in Seide und Wolle, von letzter Saison,

verkaufe, um vollständig damit zu räumen,

für die Hälfte des Preises

vollständig aus.

R. Reinglass,

Webergasse 4.

4896

Große Schuh- und Stiefel-Versteigerung.

Heute **Sonntag**, den **14. März**, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr **Joseph Diekmann** in seinem Laden **10. Langgasse 10** wegen Umzug eine große Partie ausfortirter Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren, ferner 2 Dosen mit Rohr-, Schuhschleifen, Reale, 1 Vogelheide, verschiedene Bilder u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Wir machen verehrl. Publikum auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam.

323

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Preisselbeeren,

Fruchtgelee, Pflaumenmus, (sit. rhn.) Apfelkraut, Orangen- und Aprikosen-Marmelade, sowie verschiedene Gelees, Compots und Marmeladen, v. Schleuderhonig empfiehlt die
Senffabrik, Schillerplatz 3, Thorf. Hinterh.

Große Anzahl **Krystall-Spiegel** werden zu sehr billigen Preisen abgegeben

4709

Friedrichstraße 14.

Interessantes Buch **Ueber die Ehe**, 1 Mt.-Marken.
Do 3. v. oder 3. w. **Kinderlegen.**
36 pikante Bilder, Bil., 1/2 Mt. „Siesta-Verlag“, Dr. 28. Gotha.

Praktischer Fußboden-Anstrich.
Streichfertige Fußboden-Farbe. 4588
schnell trocknend, nicht nachbleibend und von größter Dauerhaftigkeit, nur bei
Hch. Tremus.

Drogen-Handlung, 2a. Goldgasse 2a.

Frühjahrs-Saison!

Den Empfang der höchsten Neuheiten in- und ausländischer Stoffe für

Anzüge, Paletots, Hosen und Westen

beehren sich ergebenst anzuzeigen und dieselben zur Anfertigung nach Maß auf's Wärmste zu empfehlen. 229

Eleganter Schnitt! Beste Ausarbeitung. Neelle Breiße.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Casseler Postfachschule.

(Zweigschule in Dudenheim bei Frankfurt a. M.)

Sichere Vorbereitung junger Leute im Alter von 14 bis 22 Jahren zur Postfachschülerprüfung. Kenntnisse nicht erforderlich. Pension auf Wunsch in der Anstalt. Einigungen durch Director Volz, Cassel.

Zur Aufnahme sind besondere Vor- (H. 6526 k) 68

„Reichshallen“,

16. Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung.

Nur noch kurze Zeit

Auftreten des gegenwärtigen Personals:

Ella Laroche, Liebes- und Walzer-Sängerin.
Miss Nossie mit ihren dreifürten Tauben.
Gottfr. Rosoko, mimische Darstellungen.
Gustav Lund mit seinen künstlichen Menschen.
Geschw. Moulière, Turn-Abtuninnen.
Heinr. Kalberg, Humorist.

Capellmeister Nep. Heiss.

Anfang 8 Uhr.

Anzeige!!

Montag, den 16. März:

Erstes Auftreten des neugagierten Personals. Täglich wechselndes Programm. 167

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

ALCOOL DE MENTHE DE RICQLÈS

PERFECTIONNÉ

— Produit hygiénique d'un goût exquis. —

53 Récompenses — 29 Médailles d'or.

Souverain contre les Indigestions, les Maux d'estomac, de cœur, de tête etc. et dissipant à l'instant tout malaise.

Excellent aussi pour la TOILETTE et les DENTS.

PASTILLES à la MENTHE DE RICQLÈS

Exiger le nom DE RICQLÈS sur les flacons et les boîtes.

En vente dans toutes les bonnes maisons de

Pharmacies, Drogueries, Epiceries et Parfumeries.

Dépôt Général:

SCHAER, SCHOLLER & Co, Strasbourg (Alsace).



Tisch und 3 Stühle

gegen Einsendung von 9,30 Mk. Zeichnung und Preise gratis und franco.

Eisenmöbel-Fabrik

Carl Schmitz,

Duisburg a. Rh.

Bestell. b. 1. April 5 % extra.

(H. 4560) 67

Madame Edonard

has returned from Paris and London, and can show her new Stock of French and English Hats and Bonnets, also English Haberdashery, and other English Specialities 7 Adolphstrasse.

Grossartige Auswahl

in
Regenmänteln

für

Damen u. Kinder

von 12 Mark an

bis zu dem

feinsten

Genre.

x

Parthie

zurückgesetzte

zur Hälfte des Preises.

E. Weissgerber,

Gr. Burgstrasse 5.

4571

6. Mauritiusplatz 6.

Große Auswahl in

Confirmanden-Stiefeln. 4988



Kinder-Ausstattungen,

Wickel-Decken, Flanelle, Molton, Windelstoffe pr. Meter v. 36 Pf. bis Mk. 1,60, Hemdchen, Jäckchen, Kleidchen etc., Steck-Kissen, Tauf-Kleidchen etc., einfache u. eleganteste, empfiehlt 2989

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.



Für Herren!



Elegante Havelocks, Stanleys, Schuwaloffs und Paletots

in den neuesten Façons und grösster Auswahl empfehlen billigst

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Zweihunddreißigster Jahrgang

Adressbuch der Stadt Wiesbaden.

Wohnungs- und Geschäfts-Veränderungen für den soeben in der Bearbeitung begriffenen 32. Jahrgang meines Adressbuchs, namentlich auch solche, die bereits für den 1. Juli oder den 1. October feststehen, können noch Berücksichtigung finden, wenn sie mir baldmöglichst mitgeteilt werden, soweit dies bis jetzt noch nicht geschehen ist. Auch sonstige Mittheilungen für die verschiedenen Abtheilungen meines Buches sind mir willkommen. Der 31. Jahrgang enthält 868 Seiten, gegen 820 Seiten des 30. Jahrgangs. Der Annoncentheil (Geschäfts-Anzeiger) 96 Seiten. Der 32. Jahrgang wird bedeutend umfangreicher werden. Bei der großen Verbreitung des Buches in hiesiger Stadt sind die sehr billig berechneten Annoncen äußerst wirksam. Wer noch annonciren will, der wolle sich gefälligst recht bald melden. Weitere Bestellungen des Buches nehme ich jederzeit gerne entgegen. Für die bis jetzt eingelaufenen zahlreichen Bestellungen und die mir allseitig entgegengebrachte Anerkennung der Zuverlässigkeit meines Buches meinen herzlichsten Dank.

Wiesbaden, am 7. März 1891.

235

Wilh. Joost, Ständesbeamter.

Photographie.

3962

Atelier L. Schewes, Lannusstraße 3.

empf. sich dem geehrten Publikum bei guter Ausführung. Billigste Preise

Ausverkauf.



Um meinen Umzug zu erleichtern, verkaufe mein sämtliches Lager, bestehend in Uhren und Ketten aller Art, Schweizer Musikwerken, Symphonions etc., zu bedeutend reducirten Preisen.

Sämmtliche Pendulen, sowie einige Regulateure gebe unter dem Einkaufspreise.

4845

C. Kemmer, Uhrmacher,

Kirchgasse 22, vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Vom 1. April ab befindet sich mein Geschäft Kirchgasse 31.

Dem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend erlaube mir zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison meine reichhaltigste Auswahl in Buchstern in englischen und deutschen Nouveautés in Erinnerung zu bringen. Samtgarn-Anzüge nach Maß liefere von 60 Mk. an, Buchstern-Anzüge von 48 Mk., Paletots von 48 Mk. an, Hosen von 16 Mk. an. Auf Wunsch komme mit Mustern in's Haus. Garantie für guten Sitz und reelle Bedienung.

3761

R. Doppelstein,

Herren-Schneider,

Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

Laden-Einrichtung, Messinggestell, mit vier tragelastigen, Reale, Lüster, Lampen, große und kleine Holz- und Pappschachteln, Stühle, Tische, Kinderwagen billig zu verk. Langgasse 40.

4746

Neu! Glaskleider, matt mit Sternen, 40x40 groß, f. bill. z. verk. Rheinstraße 67, Part.

Von heute ab verkaufe ich meinen Vorrath in

Vorhängen

wegen Aufgabe dieses Artikels bedeutend unter Preis.

Ad. Lange,

16. Langgasse 16.

3647

Zurückgesetzte Stidereien!

Um damit zu räumen, gebe ich eine

Parthie Leinen- und Stramin-Arbeiten

unter Kostenpreis ab.

4851

Conrad Becker,
Langgasse 53, am Kranzplatz.

Deutsche Gesundheits-Tapeten,

Neuheit,

abwaschbar und vollständig wasserdicht, empfiehlt

Adolph Wild,

16. Gr. Burgstraße 16.

4723

Pianino v. Biese,

mit Stahl, 450 Mk., zu verkaufen Gölzstraße 30, Part.

4945



Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, krystallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigt im Verbrauch, nicht explosiv, vorrätig in Wiesbaden:

- A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
- Franz Blank, Bahnhofstraße.
- Wilh. Braun, Moritzstraße.
- C. Brodt, Droguerie, Albrechtstraße.
- Franz Strassburger, Kirchgasse 12.
- Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.
- G. Harsy, Herrngartenstraße 7.
- Th. Hendrich, Dambachthal.
- C. W. Bender, Stiftstraße.
- Aug. Kortheuer, Nerostraße.
- Johann Rapp, Goldgasse.
- Christ. Keiper, Webergasse.

- Heinrich Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.
- Jean Haub, Mühlgasse.
- Phil. Nagel, Neugasse.
- F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.
- Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.
- Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.
- E. Moebus, Droguerie, Taunusstraße 25.
- Biebrich-Wiesbad:**
- Franz Allendorf Wwe.
- Franz Schneiderhöhn.
- H. Steinhauer.
- Bad Schwalbach: Aug. Besier.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Delen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsstimmen.

2478



„Deutscher Hof“,
Goldgasse 2a. Goldgasse 2a.
Morgen Sonntag:

Musikalischer 8415
Frühshoppen.

Reichhaltige Frühstückskarte.
Bayerisches Export-Bier.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
G. Zimmermann.

Restauration „Zum Krokodil“,

37. Louisenstrasse 37.

Alleiniger Ausschank von

Münchener Spatenbräu,
direct vom Fass.

Reine Natur-Weine
aus dem Weingute des Besitzers.

Vorzügliche Küche nach Berliner Art.
(Gut und billig.)

Mittagessen von Mk. 1 an.

Stets abwechselnde reichhaltige Abendkarte.

Bier und Wein in Flaschen und Gebinden
zu ermässigten Preisen. 3442

Rhein-Weine,

Bordeaux- u. Burgunder-Weine
empfehl 4520

J. M. Roth Nachf.,
St. Burastraße 1.

Gebr. Java-Kaffee per Pfd. 1.60 u. höh.,
candirt und hell. A. G. Kames, Karlstraße 2. 4949

The Continental Bodega Company.

Aeltestes Specialgeschäft
der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

	per Flasche	Mk.
Rother Portwein	per Flasche	2.95
Weisser	"	2.70
Sherry	"	2.85
Madeira	"	3.40
Marsala, fein, alt	"	2.85
Malaga	"	2.70
Tarragona	"	2.—
Französischer Champagner	"	5.—
do. (Dry England)	"	6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5% Rabatt.
Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 12582

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Der Ausverkauf

von **Weinen,**
Spirituosen,
Cigarren,
Cigaretten etc. 2988

zu Einkaufspreisen dauert nur noch bis Ende März.

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Thee

in fol. Prima Qualität von Mk. 3.00—7.00
per 1/2 Hilo. 4284

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Gebrauchte, noch gut erhaltene **Bohrer** billig
abgegeben Faulbrannenstraße 7. 4556

Jacob Zingel,

Grosse Burgstrasse 13.

Hotel-, Küchen- und Haushaltungs-Einrichtung
in Cristall, Glas, Porzellan und Steingut.

Hochzeits-Geschenke. Ausstattungen.

Grosses Lager in Römer-Gläsern.

Fabrik-Niederlage in Meissener Blau-Zwiebelmuster-Geschirren
zu Originalpreisen.

Weisse Porzellan-Geschirre

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.

Tafelservice, Kaffeeservice, Fruchtservice, Trinkservice, Waschtisch-Garnituren
in grossartiger Auswahl und neuen, flotten Mustern. 4933

Geschäfts-Verlegung.

Mein

Damenkleider- u. Confections-Geschäft

befindet sich von heute an in meinem Hause

9 Grabenstraße 9.

Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank sagend, bitte ich, mir dasselbe auch dahin gütigst
folgen zu lassen. 4973

A. Dörr, Damen-Schneider.



Uhren, Gold- und Silberwaaren,

passend zu

Confirmations-Geschenken,

empfiehlt in grösster Auswahl 4882

Ew. Stöcker, 52. Webergasse 52,
Uhrmacher.

Landbutter, garantiert rein und wohlschmeckend,
empfehlen preiswürdig

Butter- und Eierhandlung **Geschw. Krumm Nachf.,**
Michelsberg 23.

Neue Malta-Kartoffeln

billigt bei

Jean Marquart,

Moritzstraße 16. 4856

Eier, frische, zum Sieden, 2 Stück 11 Pf., 25 Stück 1 Mk. 35 Pf.,
100 Stück 5 Mk. 35 Pf., Kaffee, roh u. gebr., billigt Schwalbacherstr. 71.

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an. 3484

H. Lieding, Goldarbeiter,
Ellenbogengasse 16.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigentheil: G. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 62.

Samstag, den 14. März

1891.

Sonntags-Abend 6 Uhr: **Wienigspartasse.** Bureau Stadtkasse. 4380

Montag, den 16. März c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Nauroder Gemeindevald

District Bauwald:

- 73 Eichen-Baustämme von 135,71 Festmtr.,
- 6 Buchen-Stämme von 9,64 Festmtr.,
- 151 Raumtr. Eichen-Scheit,
- 87 " Knüppel,
- 1495 Stück " Wellen,
- 69 Raumtr. Buchen-Scheit,
- 32 " Knüppel,
- 755 Stück " Wellen und
- 67 Raumtr. Stockholz

versteigert.

Naurod, den 10. März 1891.

269

Schneider, Bürgermeister.

Bergolderei,
Bilderrahmen- u. Spiegel-Fabrikations-Geschäft

von
Sänergasse **P. Piroth,** Sänergasse 5.

Empfehle mein Lager fertiger Spiegel, Trumeaux, Fenster-gallerien etc.

Neuvergoldungen von Rahmen, Möbeln und allen Deco-rations-Gegenständen in feiner Ausführung.

Großes Leisten- und Glas-Lager für Bilder-Einrahmungen.
Eigene Werkstätte. — Fabrikpreis. 4529

Gebraunten und candirten

Kaffee

in unübertroffener vorzüglichster Qualität,

in 1-Pfund- und 1/2-Pfund-Packeten
zu Mk. 1.70 85 Pfg.,

empfiehlt

4497

A. H. Linnenkohl,
Erste und älteste Kaffee-Brennerei,
Ellenbogengasse 15.

Für Stuhlfllechter empfehle meine ausgezeich-neten Flechtrohre zu sehr billigen Preisen.
H. Hofmann, Korbmacher, Römerberg 18.

Für
Confirmanden!
Confirmanden-
Anzüge,
fertig und nach Maass,
in elegantester Ausführung,
empfehlen

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz. 229

Schlagsahne

(Centrifugensahne) per 1/2 Ltr. 60 Pfg., fertig geschlagen mit Zucker und Vanille in Glas-schalen 80 Pfg., saure Sahne 50 Pfg., Kaffeesahne 40 Pfg., stets vorrätzig, Lieferung frei in's Haus, empfiehlt die Molkerei, Milch- und Rahmhandlung von **E. Bargstedt,** Faulbrunnenstraße 7. 1842

Für Confirmanden empfehlen wir:

Stickerei-Kleider zu allen Preisen,
weisse gestickte und Piqué-Unterröcke,
Hemden, Beinkleider, Korsetts,
weisse Strümpfe, Schultertücher in Wolle und Seide,
Taschentücher mit Monogrammes und in Spitzen,
Kragen, Manschetten und Shlipse

in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen.

Lotz, Soherr & Cie. Nachf.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse. 5090

Flensburger Angostura

weltberühmte Marke

mit Wein oder Genever vermischt, vor oder nach der Mahlzeit ein Gläschen voll getrunken, befördert die Verdauung und unterscheidet sich von allen anderen Erzeugnissen dieser Art durch seinen aromatischen Geschmack und seine belebenden und stärkenden Eigenschaften.

In Wiesbaden zu haben bei **J. M. Roth.** 286

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker **Hofer's** medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Drg.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke.

Rinnsbaden, Dörrfleisch, Solberfleisch, Mettwurst, Frankfurter Würstchen, Schinken, Cervelatwurst und Salami, ganz und im Ausschnitt, empfiehlt

A. Edingshaus,

Ecke der Nero- und Duerstraße.

Leber- und Blutwurst heute frisch. 3579

Corned beef,

amerikanisches Ochsenfleisch in Büchsen 2 Pfd. engl., per Büchse Mk. 1.15, bei 5 Büchsen Mk. 1.10, empfiehlt 4355

A. Nicolay,

Ecke der Adelhaid- u. Karlstraße.

Feinstes

Confect- u. Back-Mehl

in bekannter Güte empfiehlt 21767

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Holl. Vollhäringe, Sup.,

per St. 5, 6 und 8 Pfg., per Duz. 60, 70 u. 90 Pfg.

A. G. Kames, Karlstraße 2. 5086

Die beste Handelswaare in reinem Natur-Medizinal-Leberthran,

vorzüglich in Geschmack und Farbe, offerirt

Droguerie Siebert & Cie.,

vis-à-vis dem Rathhaus. 19190

Neue Malta-Kartoffeln,

- Teltower Rübenchen,
- Ital. Kastanien (Maronen),
- ächttes Mainzer Sauerkraut,
- feinste Süsrahm-Tafelbutter,
- westphäl. Pumpernickel,
- Potsdamer Weizenschrotbrod,
- ächte Frankfurter Bratwürste,
- Gothaer Cervelatwürste,
- Pommer'sche Gänsebrust (Rollbrust),
- feine Tafel-Dessertkäse,
- Fleisch-Extrakte, Fleisch-Pepton

empfehl 3469

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Süße Rahmbutter,

Pfd. 1.25 Mk., täglich frisch in 1/2 und 1/4 Pfund-Paketen. 4761

J. Rapp, Goldgasse 2.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Erstes Specialgeschäft norddeutscher Wurst- u. Fleischwaaren

10. Goldgasse 10, empfiehlt zu geneigter Abnahme in täglich frisch ankommenden Sendungen:

- | | |
|--|---|
| Gothaer Cervelatwurst. | Gothaer Trüffel- u. Sardellen-Leberwurst. |
| Salami. | Gothaer Hausmacher Leberwurst. |
| Göttinger Bläschen. | Braunschweiger Leberwurst. |
| Braunschweiger u. Westfälische Mettwurst. | Gothaer Zungenblutwurst. |
| Gothaer Knackwürstchen, mit u. ohne Knoblauch. | Gothaer Magenwurst. |
| Gothaer Rindfleischwurst. | Blutwurst. |
| Gothaer Gänseleber-Trüffelwurst. | Süßenwurst. |
| Westfäl. und Thüringer Schinken, im Ganzen und im Ausschnitt, roh und gedocht. | Lachsschinken, ganz mager. |
| | Frankfurter Würstchen. |

Feinste Tafelbutter,

prämiirt auf allen Ausstellungen, empfiehlt die Dampfmeierei des Ritters

gutes Müllföhnen bei Seilgenwalde in Ostpr.

Verfandt frei in Postkisten à 8 1/2 Pfd. Inhalt;

ganz frisch 10 Mk. 80 Pf.,

1 bis 2 Tage älter 10 Mk. 50 Pf.

(385/3 A.) 21

Große Büchlinge

frisch eingetroffen, per Stück 5 Pfg., per Kiste, ca 50-55 Stück, Mk. 2. offerirt 5019

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Verschiedenes

Für Omnibus-Verbindung von Wiesbaden nach einem sehr beliebten Ausflugsort auf sofort Uebernehmer gesucht. Omnibus wird gestellt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4984

Für Capitalisten u. Fachleute.

Zur Inbetriebnahme einer **Wass- u. Verblendsteinfabrik** (vorzügliches Material in Masse vorhanden), ferner **bedeutender Stangen-, Platten- und Lavabasaltbrüche**, — beste Bau- und Pflastersteine, — **Kalk, Traß, Sand- und Quarzlager**, Alles in der Nähe der Eisenbahn, werden Theilhaber gesucht. Fachkenntniß erwünscht, aber nicht bedingt. Einlage nach Uebereinkunft. Rentabilität zweifellos. Offerten sind bis 20. d. M. unter **D. Z. 101** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Wichtig

für die Herren Architekten, Baunternehmer, Weißbindermeister, Hausbesitzer und Private ist die Nachricht, daß wir alle in's Decorationsfach einschlagenden **Malerarbeiten** geschmackvoll, prompt und bei billigster Berechnung übernehmen.

L. Gollé, und **Robert Künstling,**
Schulberg 15, und Sellmundstraße 27,
Decorationsmaler.

Eine junge Dame wünscht sich mit einer Einlage von an einem schon bestehenden Geschäft zu beteiligen (ebent. auch gut gehende Fremden-Pension). Anerbieten unter E. F. G. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Clavierstimmer G. Schulze,
Göthestraße 30. 3963

Zu verleihen

Silber-Bestech, Taschentücher, Tischtücher u. Servietten bei 4706
F. Dietrich, Friedrichstraße 20.

Eine **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. Näh. Taunusstraße 26, Weißw.-Gesch.

Confermanden-Kleider werden schön und billig angefertigt Gultab-Aboltsstraße 6, Frontbise.

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 3819
werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini**, Michelsberg 2. 1145

Wäsche wird billigt und gut ausgebleicht Höderstraße 4, Frontbise. 4936

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen und pünktlich besorgt Reichstraße 21, Part.

Eine **Wäscherei** (mit zehnjähriger Kundschaft) sucht noch Herrschaftswäsche anzunehmen. Näh. Schachtstraße 9c, im Laden.

Gardinen werden ohne scharfe Mittel gewaschen, auf Spannrähmen getrocknet und in weiß und crème wieder wie neu hergestellt. 2 Blatt 1 Mt. Näh. Zahnstraße 5, 3. St., bei Frau **Hess**. 2000

Das **Weiß** von Zimmern und Stüchen, sowie **Delgardkreiden** wird gut und billig besorgt Schwalbacherstraße 77, 3 St. Auch wird bei Stellung des Materials gearbeitet.

Welch' edler Herr oder Dame leih' einem jungen, selbstständigen Kaufmann per 1. April auf ein Jahr 2500 Mt. gegen gute Pfanden und Sicherheit. Gültige Offerten unter **H. O. 48** hauptpostlagernd.

Kaufgesuche

Gute **Restkaufschillinge** von 5- bis 30,000 Mt. werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. 30.000** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Altertümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- und Silberarbeiten bezahlt gut **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsgasse 7.

Große **alte Silbermünzen** u. **altes Papiergeld** zu kaufen gesucht **Neue Colonnade 4**. 3960

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener **Ambos mit Mox**, sowie ein **Schleifstein mit Bod** zu kaufen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 4552

Gesucht

ca. 500 Mtr. transportables **Schienegeleis**, Spurweite 50 Ctmtr. Offerten sub **E. G. 82** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäufe

Schlosserei-Verkauf.

Eine im besten Betriebe stehende **Schlosserei** mit guter Kundschaft ist Gesundheitsrückichten halber sofort zu verkaufen. Es können auch 2-3 Neubauten mit übernommen werden. Werkstätte im eigenen Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4305

Eine bessere Restauration

mit gut gebautem rentablem, auch zum Vermieten an Fremde geeignetem **Hause** Familienverhältnisse halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Gefällige Offerten unter „**Restaurant**“ 120 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4370

Möbel-Verkauf.

In dem Hause **Gildastrasse 5** (zweites Haus) werden die zu dem Nachlasse des verstorbenen Hof-Bauinspektors **Ippel** gehörigen Mobilien, u. A.:

Ein gut erhaltenes **Pianino**, Büffet, Betten, Polstermöbel, Spieltisch, Herren- u. Damen-Schreibtisch, Delbilder, sonstige Bilder, Spiegel, Teppiche, Gartenschirm mit Tisch, Küchens-Einrichtung zc. zc., gegen Baarzahlung freihändig verkauft. 91

von Eck, Rechtsanwält.

Ein guterhaltener **Flügel**, für ein Verein oder eine Wirtshaus zu verkaufen bei **E. Gisekner**, Kirchgraben 5. 21803

Gebrauchte **Pianos**, wie neu renovirt, aus den besten Fabriken, bei **Heinrich Wolff**, Wilhelmstraße 30. 1582

Billig zu verkaufen eine **Garnitur Möbel** (Bordeaux-Blischbezug) ein **Sessel**, ein vollständiges **Bett**, ein **Berleow**, ein **Büchererschrank**, eine **Consollekommode**, ein **Nachtisch**, ein **Zimmerteppich**. 4526
Drauenstraße 13, Part. rechts.

Ein elegantes **Kinderbett** (Luhbaum) mit Sicherheitsvorrichtung und Sprungrahme, fast neu, ein hohes **Kinderrohrstühlchen**, **Kinder-Turngeräthe**, eine mit bemaltem Leder bezogene **span. Wand** und ein **Nachtstuhl** billig abgegeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4655

Bettstellen, Rahmen, Matrasen, Canape, Divan, Kleider- und Küchenschränke, Tische billigt **Friedrichstraße 23, 1 St.**

Ein noch sehr gutes **Salbarod-Sopha**, sowie ein **Kleiderschrank** billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4976

Ein g. gearb. sch. **Canape** b. z. verl. Webergasse 48 2 St. l. 1303

Wegen Umzug zu verkaufen: **Sopha** m. 2 **Sesseln**, **Spiegel**, gr. **Berleow**, **Portieren**, taum gebraucht, **Taunusstraße 57**. 4942

Neue Canapes z. d. billigsten Preisen **Michelsberg 9, 2. l.** 2518

Geldschrank, zugleich **Stehpult** (**Brandes**cher), sowie ein großer **2-thür.** mit **Doppel-Treter** sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 847

Abreise wegen sofort zu verkaufen:

Gr. **ovaler Tisch** m. **Marmorplatte**, 2 vergoldete **Gaständer** m. **Bronze-Sandelabern**, gr. **Delgemälde** (**Landchaft**) v. **Thomas**, 2 kleinere **Delgemälde** (**Bsch.**) v. **Brenkenstein**, gr. **Stahlstiche** in **Rahmen** (**Taufe von L. Knaus**), e. a. fl. **Bronze-Standuhr** u. A. m. 4981
Taunusstraße 47, Part.

Zu verl. **Wegzug** halber 1 **Tisch**, 1 **Bett**, 1 **Seegras-Matrasen**, fast neu, und 1 **emthür. Kleiderschrank** **Steingasse 31, 2 rechts.**

Ein gr. **Küchenschiff** f. 5 Mt. zu verl. **Castellstraße 6, Part.** 4906

Eine **Wheeler-Wilson-Nähmaschine**, eine **Vorsthüre** mit **Eisenbeschlag** sind billig zu verkaufen **Lauggasse 20, 1 links.** 5000

Eine **Wheeler-Nähmaschine** bill. z. v. **Schwalbacherstr. 39, 5th. St.**

Zu verkaufen.

Ein **neuer Wagen**, geeignet als **Milch-** oder **Weggerwagen**, **billig zu verkaufen** in **Dohheim**, **Neugasse 100.** 2649

Ein **Velociped** für **Knaben** oder **Mädchen** zu verkaufen **Lehrstraße 3.**

Ein **Kranenwagen** zu verkaufen. Näh. bis **Mittags 2 Uhr Karlstraße 34, 1 Tr.**

Ein **neues** platt. und ein **gebrauchtes Einspanner-Chauffeur**, sowie ein **gut erhaltenes Reitzzeug** zu verl. **Mauritiusplatz 3. Löw.** 3860

Ein **Kerzenkürzer** mit 2 **Wandarmen** (zusammen 16 **Lichte**), **ächt Bronze**, und 1 **Corridor-Gasampel** z. verl. **Rheinstraße 67, Part.**

Closet-Schränke mit **Jubehör**, fast neu, zu verkaufen. Näh. **Morisstraße 21, Part.** 4826

Große **2-flügel. Hausthüre** mit **Glasch.** u. **Vorfall-läden** bill. **Marktstraße 23.** 4801

Drei **Waschbütten** zu verkaufen **Höderstraße 27, im Laden.**

Eine **guterhaltene Hundehütte** ist zu verkaufen. **Näheres Taunusstraße 47, 2 St.**

Wegen **Abbruch** des Hauses sind am 1. April **10 weiße Porzellan-Desen** **Rheinstraße 35** zu verkaufen. 4767

Zwei **Trsp.-Gerde**, **mittelgroß**, **gut erhalten**, zu verkaufen **Friedrichstraße 21, 3 St. h.**

Zwei **Vorbeerbäume**, **pracht. Krenpl.**, zu verl. od. zu verleihen Näh. beim **Gärtner Wieser**, **Platterstraße 64.**

Zimmerspäne

sind **karrenweise** zu haben **Hellmundstraße 25, Part.** 3719

Riechen zu verkaufen. **Herrnmühlgasse 9.** 3987

Horn-, Weizen- und Haferstroh

ist zu haben **Abelhaidstraße 71.** 4596

Baum-Erde,

frische, fast trockene, in kleineren **Posten** à 1 Mt. und größeren **Posten** à 75 Pf. pro Ctr. bei **H. Wolf**, **Platterstraße 32, Biesbaden.** 4619

Auf Hofgut Geisberg

sind ein **Paar elegante**, **gut eingefahrene braune Wagenpferde**, **fünf und sechs Jahre alt**, zum **festen Preis** von **dreitausend Mark** abzulassen.

Ein **Pferd** mit **Federröhre** zu verkaufen **Wellstrigstraße 30, 2 l.** 4678

Mops, **ächte Rasse**, 4 **Monate alt**, **Männchen**, zu verkaufen **Geisbergstraße 26, Part.** 4824

Zunge dänische Doggen (**Brachigemplare**) **preiswürdig** zu verkaufen. 3426

Adolf Schiebener.

Gasthaus zum Dreihund, Gastl.

Dr. Dachshunde zu verl. in **Gsch** bei **Idstein**. **H. Hahn.** 4509

Parzer Kanarien und **Weibchen** in großer **Auswahl**. **Dogel- u. Samenhandlung** **Meining**, **Schulgasse 15.**

Berliner Bank-Commandite Lackner & Co.,

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1,

lösen alle am 1. April fälligen Coupons
bereits von jetzt ab ohne Abzug ein.

5083

Die Neuheiten in Kindermänteln, Jaquettes u. Tricot-Jäckchen

für die Frühjahrs-Saison

sind eingetroffen und empfehlen wir solche zu billigsten Preisen.

Lotz, Soherr & Cie. Nachf.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

5082

Confirmations-Geschenke!!!



Empfehle als passende Geschenke mein großes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir zu
außergewöhnlich billigen Preisen.

Gold. Herren-Remontoir von 60 Mk. an, || Silb. Herren- u. Damen-Remontoir v. 18 Mk. an,
" Damen-Remontoir " 32 " || Nickel-Herren-Remontoir von 12 Mk. an.

Keelle Garantie für jede Uhr 3 Jahre.

5082

Theod. Beckmann, Uhrmacher,

6. Langgasse 6, nächst der Kirchgasse.

Cravatten

in reichster Auswahl, große Deck-Cravatten, auf
zwei Seiten zu tragen, von 50 Pfg. an bis zu den
hochfeinsten, Regats-Cravatten für Steh- und Um-
lege-Kragen von 50 Pfg. an.

Cravatten zum Selbstbinden, farbig und schwarz.
Schleifen zum Anhängen, schwarz und farbig, von
30 Pfg. an.

Hochfeine Cravatten

in größter Auswahl.

5087



Gg. Schmitt,

9 Langgasse.

Biebrich a. Rh.

5023

Im großen Saale des Herrn J. Steyer. Rheinischer Hof.
Hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich auf der Durchreise am kommenden
Sonntag, den 15. d. M., mit meinen vierfüßigen Künstlern und
Apparaten, u. A. Specialitäten: Peter Lampe, der dressirte Feldhase,
einzig in dieser Art, das kleinste Pferdchen der Welt, außerdem reichhaltiges
Programm in 5 Abtheilungen, zwei große Vorstellungen geben werde.
Anfang Nachm. 5 Uhr und Abends 8 Uhr. Das Nähere durch Plakate
und Zettel. Reserv. Platz 40 Pf., Entree 25 Pf., Kinder unter 14 Jahren
15 Pf. Während der Vorstellung Bier und Wein im Glas. Es hofft
auf zahlreichen Zuspruch ergebenst R. Bernhardt aus Breslau.

„Aechte Manila“

in frischer milder Qualität empfiehlt außergewöhnlich billig
Langgasse 45. A. F. Knepfel, Langgasse 45. 4890

Lotz, Soherr & Cie. Nachf.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse,

empfehlen zu allerbilligsten Preisen:

Damen-Serviteurs in den neuesten Façons.
Damen-Oberhemden in Batist und Zephyr.
Damen-Kragen und Manschetten.
Taschentücher in Leinen, Batist und Spitzen.
Pochettes in Seide und Batist. Jabots.
Schleier zu allen Preisen.
Rüschen und Streifen in den neuesten Mustern.

Streng reelle, feste Preise.

5031

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag, den 16. März 1891, Abends 7 Uhr,
im Saale des Victoria-Hotels:

Extra-Concert.

Mitwirkende: Herr **Moriz Rosenthal**, Königl. rumänischer Hofpianist aus Wien und das Erste österreichische Damen-Quartett aus Wien, Fräulein: **Fanny Tschampa** (1. Sopran), **Marie Tschampa** (2. Sopran), **Frieda Perner** (1. Alt), **Amalie Tschampa** (2. Alt).

Programm:

1. Wandererfantasie op. 15 für Pianoforte *Schubert.*
2. Quartette a capella:
 - a) Frühlingslied *Wöckl.*
 - b) Englisches Madrigal (1596) *Morley.*
3. Claviervorträge:

a) Nocturne, Des-dur	} <i>Chopin.</i>
b) Valse, Des-dur	
(als Studie bearbeitet von Moritz Rosenthal).	
c) Berceuse	} <i>Henselt.</i>
d) Si oiseau j'étais	
e) Ständchen	} <i>Schubert-Liszt.</i>
f) Am Springbrunnen (nach Davidoff) <i>Moritz Rosenthal.</i>	
4. Quartette a capella:

a) Aus dem Jungbrunnen } op. 44 . <i>Brahms.</i>
b) Fragen } <i>Chopin-Liszt.</i>
c) Die Brautfahrt nach Hardanger . <i>Kjerulf.</i>
5. Hexameron } *Thalberg-Herz,*
(Grandes Variations sur un thème } *Czerny-Pixis.*
de Bellini)

Concertflügel: Blüthner.

Unsere Mitglieder und Gäste erhalten am **Freitag**, den **13. d. M.** nummerirte Plätze im Saal zu je **zwei** Mark gegen Abstempelung der Haupt-, Bei- oder Gastkarten. Später können Plätze zu dem ermässigten Preise nicht mehr abgegeben werden.

Nichtmitglieder erhalten nummerirte Karten für den Saal zu **vier**, für die Gallerie zu **drei** Mark bei Herrn **Reubke** (in Firma Jurany & Hensel Nachfolger) von Samstag, den 14., ab. 180

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.



Samstag, den 14. März: **III. Vortrags-Abend.** Thema: **Wanderungen durch die Schweiz und Italien.** Redner: Mitglied **Georg Jung.** 158

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Musikalischer Club.

Samstag, den 14. März d. J., Abends 8 Uhr:

Familien-Abend mit Tanz

136

im **Hotel „Schützenhof“.**

Der Vorstand.

Bazar

zum Besten des Diaconissenheims in Viebrich-Mosbach

in der städt. Turnhalle.

Freitag, den 13. März, Abends 7 1/2 Uhr: Eröffnung durch Vorführung lebender Bilder. Gesangsvortr. d. ev. Kirchen-Gesangver.

Samstag, den 14. März: Beginn des Verkaufs um 2 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis 2 Pf.

Sonntag, den 15. März: Fortsetzung des Verkaufs von 11 Uhr Vormittags an bis 6 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Pf.

Sonntag Abend 8 1/2 Uhr: Schauturnen und Gruppenbilder des Männer-Turnvereins. Gesangsvortr. d. Vereins „Eintracht“.

Eintrittskarten für beide Abend-Vorstellungen am Freitag und Sonntag: I. Platz Mk. 3, II. Platz Mk. 1.50, sowie Einzelkarten für jede Vorstellung: I. Platz Mk. 2, II. Platz Mk. 1, III. Platz 50 Pf. sind im Vorverkauf in der Buchhandlung der Herren **Gebr. Weber**, Metzger- und Marktstrassen-Ecke, und an der Kasse zu haben. Schulpflichtige Kinder zahlen auf sämtlichen Plätzen die Hälfte.

Die Verwaltung der **Strassenbahn** läßt an den beiden Vorstellungsnachmittagen um 10 Uhr einen **Ertrazug** vom Rathhause in Viebrich ab nach Wiesbaden gehen. 4899

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pf., 385

sowie **frische Koch-Mettwurst** p. Pfd. Mk. 1.— empfiehlt

Carl Schramm, Schweinemehlgar,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Strassburger
„Neueste Nachrichten“
 General-Anzeiger für Elsass-Lothringen.

In allen Kreisen beliebteste,
 verbreitetste u. gelesenste
 Zeitung in Elsass-Lothringen.

Inseriren bringt Gewinn!

22700

notariell beglaubigte
 Abonnentenzahl!

14. Jahrgang.

Unentbehrlich für Inseriren jeder Art.
 Täglich 8—24 Seiten stark.

Erstes wirksamstes Insertions-Organ
 der Reichslande,

von sämtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren etc.
 zu Bekanntmachungen benutzt.

Dentin-Kitt,

eine Erfindung von ganz hervorragender Bedeutung
 zum Selbstplombiren hoher Zähne, schützt nicht nur
 gegen Zahnschmerz, sondern beseitigt diesen auch sofort
 und dauernd. In Flaschen à 50 Pf. zu haben bei:

Walter Brettle in Wiesbaden.

236

Miethgesuche

Wohnung für klein. Wäscherei von 3 Zimmern, wozüglich mit
 etw. Garten od. Hof auf 1. April
 zu m. gef. Off. unt. **N. 7** bis Sonntag an den Tagbl.-Verlag erb.

Weinkeller,

ein großer, zu mieten gesucht. Offert.
 sub **V. 28** an den Tagbl.-Verlag. 4999

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Saalgasse 3 Laden mit oder ohne Wohnung sehr billig zu verm. 4736
 Ein kleiner **Laden** mit oder ohne Wohnung auf 1. April c. billig abzu-
 geben **Meggergasse 25** bei **Caesar Lange**.
Laden (ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten
Taunusstraße 16 bei **Fried. Rohr**. 1943

Wohnungen.

Gustav-Wolffstraße 3 (Landhaus) ist auf sogleich oder 1. April billig
 zu vermieten: Ein sehr schöne Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern
 mit Küche, 2 Kammern, Kellern u. und Balkon. Mitgebrauch der
 Waschküche, des Bleichplatzes und des Trockenspeichers. Hohe gesunde
 Lage, nur 10 Minuten von der Mitte der Stadt. Näh. bei 4522
Dr. Rob. v. Malapert, Hartingstraße 4.
Schulstraße 29 ist auf 1. April ev. sofort eine hübsche Parterrewohnung
 von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Auskunft daselbst.

Philippsbergstraße 1,

zunächst dem **Nichelsberg**, schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, ver
 1. April zu vermieten. Näh. Part. I. 3777
Schulgasse 6 ist pro 1. Juli d. J. der untere Stock, der zweite Stock
 und desgl. Seitenbau-Wohnung getheilt oder zusammen zu vermieten.
 Näh. in m. Comptoir **Glendweg, 17. Wilh. Linnenkohl**. 4704

Al. Schwalbacherstraße 8, 2. St., 2 große helle Zimmer mit Küche
 (unmöblirt). 3971
Walramstraße 8, 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf
 1. April zu vermieten. Näheres daselbst.

Drei Wohnungen von je 3 gr. Zimmern,
Balkon, Küche und Zubehör zu ver-
miethen im Neubau Gustav-Wolff-
u. Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei 2016
Hch. Wollmerscheidt,
im Hause vis-à-vis.

Möblirte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 2823

Möblirte Zimmer.

Dambachthal 6b, 1. Stock, ein gut möblirtes Zimmer zu verm. 4403
Kirchgraben 24 gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 4377
Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018
Kirchgasse 8, 1. St., ein sch. möblirtes Zimmer auf sofort z. vermieten.
 Daselbst ist auch eine Mansarde möblirt abzugeben. 4881
Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991
Römerberg 20, 1. St., ein freundl. möblirtes Zimmer z. v. 4897
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblirte Zimmer zu verm. 22987
Wilhelmstraße 8. Part., elegant möbl. Salon u. mehrere
 Gute möblirte Zimmer in schöner und ruhiger Lage, Parterre, mit
 separatem Eingang, mit Pension zum 1. April zu vermieten **Wörth-**
straße 1.
 Zwei event. auch ein möblirtes Zimmer, in der Rheinstraße belegen,
 per 1. April zu vermieten. Näh. Kirchgasse 1, 2 links. 4958
 Zwei schön möblirte Zimmer sind mit oder ohne Pension, zusammen oder
 einzeln, mit Benutzung eines Claviers auf 1. April zu vermieten.
 Näh. **Wellrißstraße 33, Vorberk, 1. St.** 4982
Salon u. Schlafzimmer zu vermieten Louisenstr. 12, 1. 3116
 Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. **Nerostraße 26, 1. St.** 5001
 Ein schönes möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten **Albrecht-**
straße 35, im Weggerladen. 4514
 Ein kleines möblirtes Zimmer zu vermieten **Wleichstraße 1, 1. St. I.** 4960

Ein schön möbl. Zimmer, Bel-Etage (bei einer Dame), an einen
 Herrn zu vermieten. Näh. **Röderallee 22, Part. rechts.** 4222

Sch. möbl. Zimmer m. Pension b. z. verm. **Wellrißstr. 22, 2 r.** 1563
Al. Schwalbacherstr. 8 große möblirte Mansarde für ein oder zwei
 Personen. 3972

Al. Arb. erb. Kost u. Logis Al. Dohheimerstraße 5, 1. l. 4886
 Ein reiner Mann erhält z. 15. März **Logis Golbgasse 17, Hinterhaus.**
 Ein befehrer Arbeiter erh. Kost u. Logis **Gellmühlftr. 35, Hth. 2 r.** 4585
 Anst. Mann findet g. Kost und Logis **Schachstraße 30, 1. St.**
Sonnenberg, Gartenstr. 3, möbl. Zimmer mit sep. Eingang bill. zu verm.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Lanngasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet)
 zu vermieten. Näh. im Laden. 2142
 Eine schöne Mansarde auf 1. April zu vermieten **Schulberg 4.** 4996
 Eine Mansarde zu vermieten **Waltmühlstraße 20.** 3246

Fremden-Pension



Für einen Knaben, welcher das Realgymnasium
 besuchen soll, wird Pension bei einem Lehrer
 gesucht. Offerten mit Angabe des Pensionspreises
 unter **C. B. 49** an den Tagbl.-Verlag erbeten

Pension, möbl. Zimmer, Salon, **Elisabethenstraße 19, Bel-Etage.**

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 14.
Bel-Etage und 3 Sonnenzimmer.
II. Etage frei geworden.
Bäder im Hause. 1832

Pension Kettler, Leberberg 3.

In der **Bel-Et.** mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 2574
 Ein Lehrer e. höh. Lehranstalt wünscht zu Oftern
 Schüler, auch Ausländer in Pension zu nehmen. Ge-
 wissenshafte Beaufsichtigung bzw. Nachhilfe. Näh. im Tagbl.-Verl. 1068
 Säuler oder Schülerinnen finden gute Pension mit Clavierbenutzung
 in der **Taunusstr., pro Jahr zu 550 Mk.** Näh. im Tagbl.-Verlag. 4342

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 13. März.)

Adler. Heinemann, Kfm. München Fabian, Kfm. Bielefeld Kramer, Kfm. Frankfurt Peitz, Kfm. Fraureuth Loewenthal, Kfm. Oelsnitz Dobert, Kfm. Berlin Sternenberg, Kfm. Schwelm Riese, Kfm. Berlin	Stadt Eisenach. Schweinsberg. Afolberg Dreesen. Freiburg Engel. Walther, Fr. m. Begl. Frankfurt Ambach m. Fr. Stettin Zum Erbprinzen. Wiedemann, Kfm. Stuttgart Mahr, Kfm. Mainz Cardue, Kfm. Aachen Grüner Wald. Schulze, Kfm. Berlin Karl, Kfm. Berlin Susen, Kfm. Isenlohe	Nonnenhof. Eggly, Kfm. Frankfurt Stettler, Verwalter. Hallgarten Kilian, Verwalter. Johannisberg Dalitz, Kfm. Leipzig Schulte, Steinbruchbes. Kyllberg Weber, Kfm. Stuttgart Kühl, Kfm. München v. Schmeling, Rent. Harburg Haasfert, Kfm. Wald Jaechner, Kfm. Leipzig Frommel, Rittmstr. Augsburg	Pfälzer Hof. Himmelreich. Ehringhausen Spiegel. Kohn, Fbkb. m. Fr. Nürnberg Frank, Fr. Wien Leichner, Fr. Frankfurt Tannus-Hotel. Hoffmann. Bonn Busché. Bonn Glob, Kfm. Köln Hart, Fr. Rent. m. Fam. Hamburg Höpffner, Kfm. Pirmasens Reuter, Fr. Rent. Eisenach v. Kriegsheim. Jordansmühle
Hotel Bristol. Limburg-Stirum, Graf. Nordwyk Grove, Ingen. m. Sohn. Berlin Cölnischer Hof. Dullo, Hptm. Düsseldorf Hotel Deutsches Reich. Goldstern, Kfm. Kreuznach Marx, Fr. Wetzlar	Vier Jahreszeiten. Sich. London Morgan. New-York Goldene Kette. Feilbach m. Fr. Hamburg Baumgartler, Fr. Berlin Nassauer Hof. Otzen, Geh. Reg.-Rath. Berlin de la Porte m. Fam. Amsterdam van Fricht, Frl. Arnheim Villa Nassau. Ellstaetter m. Fr. Karlsruhe Kuranstalt Nerothal. Hall, Frl. Frankfurt Muhlack, Stabsarzt, Dr. Berlin	Dr. Pagenstecher's Augenklinik. Trautmann, Stud. Strassburg Juliel-Rusch. England Rhein-Hotel & Dépand. Guthrie, Kfm. London Wamer, Consul m. Fr. Köln Rose. Oelrichs, Fr. m. Bed. Bremen Müller, Prof., Dr. Göttingen West m. Fr. n. Bed. England v. Veen Smishuysen, Fr. Amsterdam Heslenfeld, Kfm. Amsterdam	Hotel Victoria. v. Tessin, Stud. Berlin Bernhard, Kfm. Berlin Hotel Vogel. Robert, Kfm. St. Imier Hotel Weins. Schmülling, Fr. Kreissecr. Herford In Privathäusern. Privathotel Fries. Kutzbach, 2 Frl. Braunschweig Binder, Rendant m. Fr. Lüben Geruhn, Fr. Königsberg Wilhelmstrasse 98. Rahn. Amsterdam

Miß Defarge.

Roman von Frances Hodgson Burnett.

(3. Forts.)

In der That stellte sich die ältere Miß Dysart am folgenden Tage schon ein. Sie war ihrer Schwester so unähnlich wie nur irgend möglich, und Miß Defarge verglich sie einem braunen Sperling. Ihre Augen waren braun und ihre Toilette war vom Wirbel bis zur Sohle gleichfarbig braun. Sie hielt ein Notizbuch und ein Bündel Traktätchen in der Hand und betrachtete Therese offenbar als eine Helferin in ihren Wohlthätigkeits-Angelegenheiten. Sie hub an: „Einer Neuherung Elizabeth's nach hoffe ich, daß wir gemeinsam wirken werden; sie sagte mir, daß Sie von Arbeitseifer besetzt seien.“ Barbara öffnete bei diesen Worten ihr Notizbuch und wies auf einige Aufzeichnungen in demselben. Da stand u. A.: „Forbes bezüglich seiner Trägheit zu ermahnen,“ und: „Wenn Mrs. Feggs wieder über Rheumatismus klagt, ihr aus dem Buche Hiob vorlesen.“

Barbara fuhr fort: „Wenn mir Elizabeth helfen wollte, könnten wir viel anrichten, allein sie ist in diesem Punkte starrsinnig, obwohl sie es im Allgemeinen nicht ist. Indolenz ist ihre Lieblingsfünfe, und in Folge dessen verwildern die Kinder. Sie ist zu träge, auf sie zu achten, und ich habe keine Zeit dazu, denn die Gemeinde-Angelegenheiten dürfen nicht vernachlässigt werden.“

„Sie sprechen von Ihres Vaters Kindern?“ fragte Therese.
„Ja,“ erwiderte die junge Dame, ihren Bleistift ziehend; „wir sind sechs, und die vier jüngsten machen mir das Leben schwer, kein Ordnungssinn, keine Regelmäßigkeit, und Elizabeth, die Alles aus ihnen machen könnte — denn sie hängen ganz unbegreiflich zärtlich an ihr — liegt oft halbe Tage lang im Grase und erzählt ihnen Märchen. Kann ich Sie als Gehilfin betrachten und Ihnen einige Besuche im Dorfe zuweisen?“

Auch hier war Miß Barbara Dysart eine Enttäuschung vorbehalten. Therese schüttelte den Kopf und fühlte sich dieser schönen Aufgabe noch nicht gewachsen. Mit einem schalkhaften Seitenblicke auf Miß Dysart erwiderte sie lächelnd: „Ich fürchte, ich wüßte nicht die richtigen Stellen aus dem Buche Hiob auszuwählen. Ueberdies finde ich zu Dysart Court genug zu thun. Sie müssen mich daher für jetzt entschuldigen.“

Barbara Dysart zog sich mit ihrem Notizbuche und ihren Traktätchen etwas enttäuscht zurück. Dieser Fall schien ihr noch schlimmer als jener Elizabeth's. Die Schwester war einfach unfähig; diese Miß Defarge mit ihrer entschlossenen Miene aber würde sicher allen Schwierigkeiten des Armenbesuches und der Armenermahnung gewachsen gewesen sein. Selbst Forbes, der nicht nur träge, sondern, schlimmer noch, geneigt war, demokratische

Reden zu führen, hätte ihr gegenüber sich eines gewissen Respectives nicht erwehren können.

Von Roger sah Therese nur wenig. Er schien ein beinahe fetsam vagabundenhaftes und zielloses Leben zu führen; sein Gehen und Kommen war gänzlich unregelmäßig, und Pferde und Hunde schienen seine einzigen Gefährten zu sein. Defarge er irgend wem anders, so kamen sie doch niemals nach Dysart Court. Für gewöhnlich war er schweigsam, gleichgültig, düster und Therese dachte, daß er wohl keinem Kreise eine angenehme Bereicherung sein dürfte. Er setzte ihre Geduld mitunter hart auf die Probe. Die Französin mußte sich zusehen, noch Niemandem dieser Art begegnet zu sein. Mitunter fand sie seinen Blick fest auf sich gerichtet, doch verbesserte das Unceremoniöse dieses Anstarens nichts, im Gegentheil, es ärgerte sie. Eines Abends bemerkte Roger ganz unvermittelt in seiner rauhen Weise: „Warum besuchen Sie Elizabeth Dysart nicht? Weshalb sitzen Sie fortwährend arbeitend zu Hause? Ich hasse es, eine Frau nähern zu sehen.“

„Das trifft sich schlimm,“ entgegnete Therese gelassen. Sie hatte sich energisch der Garderobe ihrer Böglinge angenommen und arbeitete eifrig darauf los, die kleinen Mädchen präsentabler zu machen, doch hatte sie schon entdeckt, daß ihre Beschäftigung vor den Augen des einzigen männlichen Mitgliedes der Familie keine Gnade fand.

„Sie haben kein Recht dazu,“ fuhr Roger fort, auf den großen Arbeitskorb weisend, in dem sich verschiedene sehr ausbesserungsbedürftige Kleidungsstücke seiner Schwesterchen befanden. Miß Defarge suchte nur mit den Achseln und gereizt und herb rief der junge Mann: „Das ist kein Geschäft für Sie!“ Zu Therese's Verwunderung begann er heftig in der Stube auf und ab zu schreiten, ingrimmig vor sich hinhurmelnend; „Wir machen unserem Namen Schande. Immer nehmen wir irgend Jemand über Gebühr in Anspruch; Niemand, der zu uns kommt, ist sicher, zu erhalten, was ihm zukommt. Selbst die Gewerbs- und Kaufleute haben über uns zu klagen, denn wir stehen ungebührlich in ihrer Schuld und wir können eigentlich Niemand gerade in's Antlitz sehen. Ist das recht?“ Er hielt in seinem Auf- und Niederstürmen inne und bemerkte in etwas ruhigerem Tone: „Welch ein Thor ich bin! Was wissen Sie davon und was kümmert es Sie? Gehen Sie zu Elizabeth Dysart in's Pfarrhaus, sie hieß mich Sie darum bitten,“ schloß der junge Dysart, mit hochgeröthetem Gesichte das Zimmer verlassend.

Auch Therese's Wangen hatten sich höher gefärbt und sie dachte: „Er sieht und empfindet den bösen Stand der Dinge.“

Am nächsten Tage begab sie sich nach dem Pfarrhause. Als sie sich dem Gartentürraum näherte, belehrte sie der Klang von Stimmen, daß sie nicht weiter zu gehen brauche, um Elizabeth zu finden. In der That lag die junge Dame in all ihrer majestätischen Schönheit hingestreckt auf einem Rasenplätzchen und um sie herum kauerten malerisch, aber in höchst unconventionellen Stellungen vier hübsche Kinder. Näher kommend, hörte Therese Elizabeth sagen: „Wenn Du mich in so aufregender Weise fächelst, Luch, dann werde ich genöthigt sein, die Geschichte abzubrechen. Es erhitze Einen, Dir zuzusehen und ich kann mich um keinen Preis erhitzen lassen. Also weiter: Prinzessin Graziella sprach zu dem Ungethüme und sagte — Ah, Miß Defarge!“ unterbrach sich die Erzählerin beim Anblick der Französin.

Die vier Kinder sprangen in die Höhe und starrten Therese aus großen Augen an, die ganz wunderbar denen ihrer älteren Schwester glichen. Elizabeth erhob sich lächelnd und langsam aus dem Schatten und bemerkte mit ihrem gewohnten Gleichmüthe: „Roger sagte mir, daß er Sie bitten würde, zu kommen.“ Die junge Dame ließ sich wieder auf den Rasen nieder, offenbar gänzlich unbewußt, daß sie irgendwie Brauch und Sitte verletzete, indem sie derart voraussetzte, daß ihr Besuch sich gleichfalls mit diesem primitiven Sitze begnügen werde. Sieh an das größte der Kinder wendend, fügte sie hinzu: „Luch, fächle Miß Defarge.“ Zu dieser gewendet, erklärte die majestätische, träge Elizabeth: „Von allen Kindern versteht Luch das Fächeln am besten und es ist auch heute Nachmittag die Reihe an ihr.“

„Die Reihe an ihr?“ wiederholte Therese verwundert.

„Ja,“ nickte Elizabeth. „Sie fächeln mich der Reihe nach und ich bezahle sie dafür mit Geschichten, Märchen und Kuchen. Wir alle lieben Kuchen, sie und ich und ich bin die Einzige, die es wagt, welche zu nehmen, ohne erst darum zu fragen.“

Was ihr selten widerfuhr, Therese Defarge wußte nicht, was sie sagen sollte. Ein paar Minuten lang blieb sie, sich anfächeln lassend, abfolgt passiv, erwartend, was nun kommen würde. Sie hatte nicht lange zu warten. Die Gartentür wurde heftig aufgestoßen und Roger Dysart kam mit langen Schritten auf die Gruppe zu. Vielleicht hatte er es nicht erwartet, Therese so bald schon im Pfarrhause zu sehen, denn er erröthete leicht, als er den Ort küstete und sich zu Elizabeths Füßen auf den Rasen warf.

„Also fanden Sie den Weg hierher?“ bemerkte er.

„Er war nicht schwer zu finden,“ erwiderte Therese, die unbewußt die Beiden anzustarren begann: den jungen Mann, der, auf seine Ellbogen gestützt, zu Elizabeth aufblickte, die mit gleichmüthig freundlichem Lächeln zu ihm nieder sah. Die Französin fragte sich in ihrem Innern: „Liebt er sie oder liebt sie ihn, oder war es möglich, daß beide einander liebten? Es scheint mir nicht denkbar, und doch . . .“ Sie brach ihre Erwägung ab, sich weiterer Beobachtung zu widmen. Wenn sich hier irgend Jemand liebevoll geberdete, so war es eher die Göttin als der junge Herr, und auch sie geberdete sich höchst harmlos und unromantisch. Elizabeth Dysart entfaltete einen großen Fächer und fächelte ihren Vetter mit ernster Regelmäßigkeit, ja sie ging sogar soweit, ihm, als er über die Hitze klagte, ein Glas Eiswasser aus dem Hause zu holen und dieses, wie Therese Defarge fand, ihm mit holder Unterwürfigkeit zu reichen. Der Französin widerstrebte es, zu sehen, daß Roger sich solcherart bedienen lasse und sie blickte ihn mit stiller Veringschätzung an. Als sie sich erhob, um fortzugehen, richtete sie ihre schlank kleine Gestalt zu möglichster Höhe auf, um aus ihren dunklen Augen auf ihn herabzublicken.

Therese hatte nicht erwartet, daß Roger sie heimbegleiten werde, zu ihrer Ueberraschung jedoch stand er auf und nach kurzem Abschiede von Elizabeth schritt er neben ihr her. Da sie in ihrem Schweigen verharrte, sah er sich genöthigt, zuerst zu sprechen und er stieß mit vorläufiger Barschheit die Frage hervor: „Nun, was denken Sie von uns?“

Die Antwort, die er erhielt, machte ihn betroffen. Therese blieb plötzlich stehen, blickte ihn aus ihren schwarzen Augen an und fragte: „Benehmen Sie sich stets gegen Miß Elizabeth Dysart, wie Sie sich heute Nachmittag benahmen?“

„Ja, ich denke wohl,“ lautete die Antwort.

„D,“ tönte es von Miß Defarge's Lippen und sie setzte ihren Weg fort.

Beinahe mit denselben Worten, die Lady Dysart gebraucht

hatte, bemerkte Roger: „Niemand von uns steht mit Elizabeth auf ceremoniellem Fuße.“

„Das ist erfindlich,“ erwiderte Therese trocken.

„Warum sollten wir auch?“ meinte Roger. „Ihr ist nichts daran gelegen, sie würde es gar nicht verstehen und wäre fähig zu glauben, ich sei böse, wenn ich es versuchte, höflich und ceremoniös zu sein.“ Therese schwieg und nach einer Weile hob ihr Begleiter, sich nach Gewohnheit in eine Art Zorn hineinredend, an: „Doch mißverstehen Sie mich nicht und glauben Sie nicht, ich sei so blind, nicht zu sehen, daß Elizabeth ein Duzend anspruchsvollerer Frauen werth ist. Halten Sie mich für keinen Thoren. Die beste und wahrste Freundin, die ich je besessen, ja die einzige Freundin, die ich habe, ist Elizabeth Dysart.“

„Auch Lady Dysart ist Ihre Freundin,“ bemerkte Therese.

„Vielleicht, doch nicht in dem Sinne, wie es Elizabeth ist. Sie war als kleines Kind schon liebevoll um mich besorgt und suchte schon, als sie drei Jahre alt war, mir an den Augen abzusehen, was ich wünschte, einzig, weil sie herzengut genug ist, darin Befriedigung zu finden. Sie ist treu und unschuldig, und ich liebe Frauen, die treu und unschuldig sind.“ Da Miß Defarge abermals schwieg, fuhr Roger nach einer Pause fort: „Sie hat für mich Dinge gethan, die ich nie und nimmer vergessen kann. Wenn mein Vater in einer seiner satanischen Launen mich halb todt schlug oder halb verhungern ließ, da war sie mein einziger Trost. Im dichtesten Buschwerk verborgen, mit ihrem eigenen Antheile der Mahlzeit zu Hause in einem Körbchen, wartete sie auf mich, bis ich entschlüpfen und ihr mein Herz in wilden Klagen entladen konnte. Und einst, als Sir Roderich mich vor ihren eigenen Augen mit der Reitpeitsche bearbeitete, stürzte sie auf mich zu, ihre Arme fest um meinen Nacken klammernd, so daß er innehalten mußte. Nicht als hätte er in ihr das Kind oder das Mädchen geschaut, allein da sie nicht sein Eigen war, sah er sich denn doch zur Selbstbeherrschung genöthigt. Dennoch bekam sie einen Hieb, dessen blutrothe Spur sie gar manchen Tag noch an sich trug. Ich hoffe, es Sir Roderich noch vergelten zu können,“ murmelte der junge Mann zwischen den zusammengebissenen Zähnen hervor. Den Rest des Abends legten die beiden jungen Leute schweigend zurück. Erst als sie in die Schloßhalle traten, fand Roger etwas zu sagen; er griff in die Tasche, zog einen Brief hervor und bemerkte: „Er ist an Sie gerichtet; ich vergaß heute Morgen, Ihnen denselben zu geben.“

Therese nahm das Schreiben mit gefalteten Brauen in Empfang. Noch ehe sie den Umschlag gelöst und die ersten Worte: „Meine geliebte unvergleichliche Therese“ gelesen, wußte sie schon, was es enthielt.

IV.

Als Therese wenige Tage später diesen Brief beantwortete, schrieb sie unter Anderem: „Ich glaube, daß, wie langsam auch der Regenerirungs-Prozess, den ich plane, vor sich gehen mag, mein Bemühen doch nicht fruchtlos sein wird. Einige der unfähigen und unehrlichen Dienstleute beginnen schon, mich gründlich zu hassen, und das ermuntert mich. Mit der Zeit werden sie mich fürchten lernen, wenn ich ihnen nämlich diese Zeit gönne, doch hoffe ich, nicht dazu gezwungen zu sein. Ich bin dem Löwen, oder besser hier der Löwin, d. h. der stattlichen Haushälterin, die Lady Dysart's Schlüsselbund am Gürtelbande trägt, in ihrer eigenen Höhle gegenübergetreten. Eigentlich zählt dieses Eingreifen nicht zu meinen Befugnissen, allein der Stand der Dinge reizt mich dazu, und ich habe nicht viel Anderes zu thun. Auch traue ich mir einiges diplomatisches Talent zu, und ich liebe es, praktische Einrichtungen mit Deconomie durchzuführen, eine echt französische Seite meines Charakters. Meine Tante, Mademoiselle Duclone lobte mich oft dafür, und ich bin stolz darauf. Ich sehe zu Dysart Court einen verschwenderischen Geiz das Scepter führen, der jeden Haushalt zu Grunde richten müßte, und ich kann nicht umhin, mich in die Führung des Hauswesens einzumischen. Zunächst habe ich versucht, Lady Dysart ein wenig aufzurütteln, und es gelang mir insoweit, daß sie mir die oberste Machtvollkommenheit und deren sichtlich Abzeichen, den Schlüsselbund, übertrug. Der Besuch in der Löwenhöhle war eben nicht besonders angenehm, und die Löwin erwies sich so wuthentbrannt, daß sie mich wohl zerrissen hätte, wenn sie es gewagt haben würde. Ich hege die Absicht, sie so bald als möglich aus Dysart Court zu entfernen.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 62.

Samstag, den 14. März

1891.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr folgender Abtheilungen:
 Leiter-Abtheilung I, Führer: Herren Fr. Berger und A. Nader, Saug-
 spritzen-Abth. I, Führer: Herren C. Thaler und C. Hönge, Handspritzen-
 Abth. I, Führer: Herren W. Mai und W. Reiz, Netter-Abth. I, Führer:
 Herren Chr. Junior und S. Sperling, werden auf Montag, den 16. März,
 Nachmittags 4 Uhr, zu einer Uebung, in Uniform, an die Remisen geladen.
 Der Brand-Director. Scheurer.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des 3. Zuges, d. i.:
 Leiter-Abth. III, Führer: Herren H. Trimborn u. J. Berghäuser, Feuer-
 hähnen-Abth. III, Führer: C. Kumpf u. A. Schwarburger, Saugspritzen-
 Abth. III, Führer: W. Tremus u. G. Jollinger, Handspritzen-Abth. III,
 Führer: C. Hägler u. W. Schell, Netter-Abth. III, Führer: J. Walther
 u. Ph. Kern, werden auf Montag, den 16. März c., Abends 8 1/2 Uhr, zur
 Exercitüebung (ohne Uniform) in die Turnhalle der Schule in der
 Gastellstraße eingeladen. Wiesbaden, den 13. März 1891. Der Brand-
 director Scheurer.

Bekanntmachung.

Samstag, den 14. März 1891, Vormittags 10 Uhr, wird
 auf der Güter-Expedition der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn

1 Waggon Kartoffeln

öffentlich freiwillig versteigert.
 Wiesbaden, den 13. März 1891.

Eschhofen,
 Gerichtsvollzieher.

Bullen-Versteigerung in Schierstein.

Montag, den 16. März l. J., Nachmittags 4 Uhr, wird auf
 der Bürgermeisterei dahier ein sehr schwerer, fetter Gemeinde-Bulle
 öffentlich meistbietend versteigert.
 Schierstein, den 12. März 1891.

Der Bürgermeister.
 Wirth.

Nutzholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 18. März, Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,
 wird im hiesigen Stadtwald, District „Stöckewald“, 1/2 Stunde von
 der Stadt entfernt, auf guter Abfahrt, folgendes Gehölz versteigert:

45 Erlen-Stämme von 25,00 Festmtr.	
7 Birken- „ „ 0,73 „	
1 Aspen- „ „ 0,75 „	
13 Eichen- „ „ 3,49 „	

Idstein, den 12. März 1891.

Der Bürgermeister.
 Seidwits.

Stammholz-Versteigerung.

Freitag, den 20. März, Mittags 1 Uhr, kommen im hiesigen
 Gemeinewald, District Schenhaag:
 18 Eichen-Stämme, 10,81 Festmeter enthaltend,
 zum zweiten Mal zur Versteigerung.
 Georgenborn, den 11. März 1891.

Der Bürgermeister.
 Hoffel.

Kinder-Bewahranstalt.

Von Herrn Kaufmann S. Blumenthal „Neun Mar“ für
 unsere Anstalt erhalten zu haben, becheinigt bestens dankend
 Der Vorstand.

Wiesbaden, den 13. März 1891.

Ein Piano,

schwarz polirt, fast neu, zu verkaufen
 Louisenstraße 12, 1.

Conservatorium für Musik

Wiesbaden.

Mittwoch, den 18. März, Abends 7 Uhr,
 im grossen Saale des Casinos (Friedrichstrasse 22):

Aufführung von

Jos. Haydn's Oratorium „Die Schöpfung“

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein L. Pfeil, Königl.
 Opersängerin aus Wiesbaden, und Herren B. Firnberg
 und A. Müller, Concertsänger aus Frankfurt a. M.

Chor: die Chorgesangsabtheilung des Conservatoriums.
 Orchester: die verstärkte Capelle des 80. Regiments.
 Dirigent: Herr Albert Fuchs.

Reservirte Plätze (à 3 Mk.), unreservirte, nume-
 rirte Plätze (à 2 Mk.) sind in der Musikalienhandlung der
 Herren Gebr. Schellenberg, Kirchgasse, sowie in der
 Buchhandlung der Herren Jurany & Hensel Nachf.,
 Langgasse, und Abends an der Kasse erhältlich. (Texte
 aller Gesänge und Programme à 20 Pfg.) 5062

Symphonie-Concert.

Heute Samstag Vormittag 11 1/2 Uhr:

Chor-Probe

für die Damen im Königl. Theater (Probensaal).

Abends 8 Uhr:

Gesamt-Probe

(Damen und Herren)
 im Lokale des Männer-Gesangvereins,
 Friedrichstraße 25. 91

Restauration Göbel, Friedrichstr. 23.

Heute Abend von 6 Uhr an:



Spanjan



in und außer dem Hause.



Zur Dachshöhle.

Heute Mehl- und
 J. Ettiinghaus.

J. Ettiinghaus.



Gutenberg.

Heute Abend Mehl- und
 Willh. Alexi. 5088

la Kalbfleisch per Pfd. 60 Pfg.

empfehl

H. Mondel, Wehrgasse 35. 509

L. SCHELLENBERG'SCHE 
HOF-BUCHDRUCKEREI

Langgasse 27 WIESBADEN Holzergasse 36

Saison-Neuheit!
 Concert-Programme
 und Lieder-Texte
 auf
 "Gehäusches Papier"
 zweckmäßig, elegant, billig!

Möbel-Ausstattungs-Haus.

Ich unterhalte stets ein Lager von 15 bis 20 kompletten eleg. Salons, 15 bis 20 feinen Wohnzimmer-, 15 bis 20 feinen Schlafzimmer- und 10 Herrenzimmer-Einrichtungen, complet aufgestellten, polirten und lackirten Schränken, Kommoden, Tischen, Consolen, Spiegelschränken, Büreaus, Plüschgarnituren, Spiegeln, Stühlen, Waschkommoden mit und ohne Marmor. Besonders größte Auswahl von feinsten bis zu den gewöhnlichsten Betten, vorzüglich gearbeitet.

Solide Arbeit. Mehrjährige Garantie.

H. Markloff,

Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager,

Wannergasse 15.

Specialität: Anfertigung von Betten.

Übernahme von Ausstattungen, Hotel- und Wohnungs-Einrichtungen.

Kosten-Anschläge bereitwilligst gratis. 5100

Kopf-Salat u. Blumentohl, Gold-Reinetten u. Borsdorfer, Ia. Waare, empfiehlt billigst 5095

F. Kaiser, Ellenbogengasse 14.

Baumwachs (flüssig) in Stangen

empfehlen 5041

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Deutschen Alesjamen,

1. Qual., feinstmöglich und seidefrei, pro Pfund 60 Pfg., 10 Pfund 5 Mk. 80 Pfg., 20 Pfund 11 Mk., empfiehlt 4699

W. Ritzel in Bierstadt.

Verschiedenes

Ausflug!

Die gemeinschaftliche Abfahrt zu unserem am 15. März stattfindenden Ausflug nach

Biebrich

(Hotel Bellevue) haben wir auf 2 Uhr 30 Min. vom Rheinbahnhofe aus festgesetzt.

Hochachtungsvoll

Die Cautionen des Herrn Fr. Heidecker.

NB. Als Legitimation gelten die Einladungen von unserem Schluß-Balle.

Ein verheirateter, akademisch gebildeter Photograph, seit acht Jahren selbstständig, wünscht sich mit einem strebsamen soliden selbstständigen Photographen zu associiren behufs Errichtung eines Zweig-Geschäftes in der Umgegend von Wiesbaden. Derselbe besitzt reichliches Inventar u. umfassende Kenntnisse in der Photographie. Offerten unter L. P. 368 an den Tagbl.-Verlag. 5065

Wer übernimmt zu Ostern d. J. einen Möbeltransport nach Marienberg (Besterwald), am liebsten als Retourfracht? Näh. im Tagbl.-Verlag. 5068

Eine perfecte Kochfrau empfiehlt sich zu den bevorstehenden Confirmationen. Näh. Webergasse 29, 3 Tr.

Eine Wäscherin gesucht, die eine gute Bleiche hat. Anmeldungen von 4-6 Uhr Nachm. Balkmühlstraße 25, Kochpart. 5061

Gartentees.

Das Ausfahren antommender Waggons besorgt prompt und billig 5063

L. Rettenmayer, Rheinstraße 23.

An dem Eckplatz der Hildastraße u. Parkstraße kann Boden angefahren werden. 5069

Habt Mitleid!!

Für einen hier weilenden, aus Neuwied gebürtigen früheren Capellmeister werden mildthätigen Herzen hierdurch um eine gütige Hülfe gebittet. Der Unglückliche ist vor kurzem von einer rechtsseitigen Lähmung befallen worden, wodurch ihm auch theilweise die Sprache geraubt wurde, und befand sich deshalb, da er vollständig erwerbsunfähig, in Armenhäuser seiner Vaterstadt. Von dort ist er hierher gekommen, um mit Hilfe einer elektrischen Kur Heilung zu suchen. Dank der Hochherzigkeit des betr. Arztes sind hierfür Kosten nicht zu entrichten, aber für den täglichen Unterhalt des von allen Mitteln entblöhten heimatlosen Kranken fehlt das Allernothwendigste. Wenn nicht edle Seelen sich seiner annehmen, geht der bedauernswürdige, den gebildeten Ständen angehörende Mann unrettbar völlig zu Grunde. Der Arzt verordnet ihm namentlich auch eine kräftige Kost, aber die wenigen Pfennig täglich, die der Erbarmungswürdige besitzt, reichen kaum aus, ihn vor dem Verhungern zu schützen. Vertrauensvoll wird hierdurch an die Allgemeinheit appellirt, die ja schon so oft Beweise edelmüthigen Empfindens gegenüber der Nothlage Einzelner gegeben hat, und hoffentlich wird auch diesmal keine Fehlbitte gehen werden. Gaben an Geld und dergl. wird der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ gerne entgegennehmen und weiterbefördern.

Heirath.

Jung. nett., pens.-ber. Beamter in angef. Stellg. hier, sucht in Mangel an Damenbel. auf dies. Wege pass. Parthie; kathol. bebort., gewerbem. Vermittl. verb. Am liebst. direct. Strenge Verschw. zugel. u. verl. Off. u. R. S. S an den Tagbl.-Verlag.

Lu?

Bin Donnerstag Abend auf dem Weg gewesen, da es mich selbst nach Aussprache verlangte; vergeblich! Bezog ich es etwa irrthümlich auf mich? Wenn nicht, erwarte unter meinem Namen Brief postlagernd. J. H.

Hurrah Nambach!

Ein donnerndes Hoch soll schallen unserem Freunde Karl Lant zu seinem 45. Wiegenfest! Hurrah Karl sollst lange noch leben und Dein Gretchen auch daneben, Wünschen thun wir Gutes Dir, Beim Faß Bier, beim Hirchwirt hier.

Sämmtliche große und kleine Sirsche.

Verpachtungen

Restaurant-Gehaus am Bahnhof Offenbach auf Mai zu verpachten. Altes Nähere bei Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Mehrere gute Zäpfer-Wirtschaften, sowie selbstständige, auf April zu verpachten. Auskunft bei Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Garten abzugeben.

Nicolasstraße 32 ist der daselbst nebenan liegende Garten zu verpachten. Näh. bei Daniel Beckel, Adolphstraße 14. 5077

Lagerplatz, 45 Ruthen, an der Mäuzerstraße zu verpachten. Näh. Dambachthal 5. 4748

Kaufgesuche

Ein noch gut erhaltener gebrauchter Landauer zu kaufen gesucht (Gerrichtstisch-Wagen bevorzugt). Näh. im Tagbl.-Verlag. 5083

Eine Gadevonne, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Preis unter M. A. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Stamm Bramaputra-Hühner

zu kaufen gesucht Nerothal 39, 2 Tr.

Verkäufe

Wirthschafts-Zuventar sofort zu verkaufen, Flügel u. Billard billig. **P. G. Ruck**, Dogheimerstraße 80a.

Compl. Reitcostüme

(für große Figur) zu verkaufen Grünweg 4.

Ein **crème Kleid**, für Confirmandin passend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5099

Ein **schw. Radmantel** mit Planelle, für 9 Mt., ein schw. Regenmantel, fast neu, für 12 Mt., 2 Frühjahrs-Jacken mit Seidenf., gut erh., jede für 9 Mt. zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. 5088

Ein **Viertel Theater-Abonnement** zu verkaufen Adelsheidstraße 20, Part.

Zwei **Viertel Theater-Abonnement** (2. Rang, Vorderfig.) zu verkaufen (auch einzeln) Moritzstraße 37, 2 links. 5078

Violoncello

mit Kasten für 75 Mt. zu verkaufen. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. 5078

Photographie.

Ein neuer Apparat für Amateure, 13 x 18 Cmt., nebst Zubehör ist Abreise halber sehr billig zu verkaufen Kapellenstraße 2b, 1. St.

Möbelverkauf wegen Fortzug.

Eine feine **Salon-Einrichtung**, bestehend aus 1 Sopha mit sechs Sesseln, Portièren und Fensterverzierung, sowie sonstige Möbel sehr billig zu verkaufen Taunusstraße 8, 2 St.

Eine vollständige **Mansarden-Möbel-Einrichtung** ist auf sofort oder auf 1. April abzugeben. Näh. Karlstraße 25, 2 Tr.

Ein **Schlafdivan** billig abzugeben Hermannstraße 17, Vorderb. 1.

Ein **Sopha**, 4 Stühle, wenig gebraucht, sowie ein **Sopha und Sessel**, neu, billig zu haben bei **Adolph Schmidt**, Moritzstraße 14.

Höberstraße 17, nur Hinterhaus 1 St., ist zu verkaufen ein Bett, neu, 55 Mt., Deckbett 10 Mt., Kissen 3,50 Mt.

Ein **Deckbett** und ein **Kinder-Schwagen** billig zu verkaufen Neugasse 11, Part.

Ein großes **Meal** mit 16 Schubladen, sowie ein großes **Meal** mit 4 Schiebern, **Pulte, Waagen, Lampen, Schüden** zc. zc. sehr billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 18, Laden. 5034

Eine **Erleereinrichtung**, Eingangthüre, Schaufenster mit Spiegel-scheibe 2,07 x 1,10 und Rollladen zu verkauf. **A. Russ, Wwv.**, Viebrich.

Neue Seidelberger Zimmerdouché (Magnet) billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5024

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen Wörthstraße 2.

Zwei leichte **Zieharraden** zu verkaufen Dogheimerstraße 49.

Ein sehr guter **frühtiger Doppelspänner-Wagen** steht billig zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 5070

Für **Garten- und Weinbergbesitzer** empfehle eine größere **Parthie prima Bindweiden** zu billigen Preisen. **H. Hofmann**, Korbmacher, Römerberg 18.

Ein **Waggon reiner Auhung** und 6 Karren **Mistbeet-Erde** zu verkaufen **Walfmühlstraße 30**.

Italienische Zuchthühner,

einjährige, reine Rasse, preiswerth zu verkaufen **Rheinstraße 10**. 5033
Emserstraße 4b, 1. St., feines **Süßdchen** zu 60 Mt. zu verkaufen.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Anna Franz,

sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am **Sonntag Vormittag 10 Uhr** vom **Leichenhause** aus statt. 5075

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute früh 8 Uhr erlöste ein sanfter Tod meinen Bruder

Anton

von seinem Leiden, was ich theilnehmenden Freunden und Bekannten im Namen der fernem Brüder **statt jeder besonderen Meldung** hierdurch anzeige.

Die trauernde Schwester **Laura Mannheimer.**

Die Beerdigung findet **Montag**, um 11 Uhr **Vormittags**, vom **Leichenhause** aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an unserem schweren und jähen Verluste, insbesondere für die überaus reichen Kranz- und Blumen Spenden, das dem theuren Todten gegebene Ehrengelächte, die trostreiche Leichenrede und den erhebenden Gesang sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. 4844

Im Namen der trauernden Familie:
Hauptlehrer Müller.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Sohnes und Bruders **Wilhelm**, besonders dem Verein „**Eintracht**“ für den schönen Grabgesang sagen wir hiermit herzlichsten Dank. 5864

Erbenheim.

H. Merten
und Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mittheilung, daß heute unser innigstgeliebter Gatte, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager,

Heinrich Pfennig, Kunst- und Handelsgärtner,

nach langem Leiden im 30. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Mit der Bitte um stille Theilnahme

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Ida Pfennig.

Idstein, den 12. März 1891.

Die Beerdigung findet **Sonntag**, den 15. März, **Nachmittags 1/2 5 Uhr**, zu **Idstein** statt.

Cäcilien-Verein.

Samstag, den 14. März, Abends 6 Uhr:

Probe

für Sopran im Vereinslokale;

Sonntag, den 15. März, Vormittags 10 Uhr:

Orchester-Probe

im Kurssaal.

231

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Die Feier unseres

VI. Stiftungsfestes

findet Samstag, den 14. März, Abends 8 1/2 Uhr, in den

Casino-Sälen,

Friedrichstrasse 22, statt.

292

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Sonntag, den 15. März:



1. Hauptwanderung,

Lenienberg, Nieder-Jugelheim, Waldeck, Destrich.

Abfahr 7⁰¹ Uhr Morgens nach Nieder-Walluf (Sonntagsbillet Destrich), Mittagessen gegen 3 Uhr bei Winkel, Hotel zum Schwan in Destrich. Frühstück besser mitnehmen. Gäste sind willkommen.

182

Der Vorstand.

Prüfung in der Gewerbeschule.

Die Prüfung in der Abendschule findet Montag, den 16., Mittwoch, den 18., und Freitag, den 20. März, Abends 8 bis 10 Uhr, statt, wozu die Eltern und Meister der Schüler, sowie die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden.

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.



Monats-Versammlung

Samstag, den 21. März 1891, präcis Abends 9 Uhr, Wellstrasse 41.

Der Vorstand. 220

Stirchgasse 45

(gleich neben Hotel Nonnenhof) empfiehlt zur Frühjahrs- und Sommer-Saison sein großes Lager in allen erdenklichen Artikeln: Damen-Stiefel und Schuhe 4,50, 5, 6, 7, 8 M., Herren-Stiefel und Schuhe 6, 7, 8, 9, 10 M., elegante Stiefel und Schuhe in Chevreau, Glanz, Kitt zc. für Promenade und Salon, Laftingschuhe und Stiefel, Hauspantoffel und Schuhe jeder Art, Kinder- und Mädchen-Stiefel und Schuhe in großer Auswahl; billigste Preise. Confirmanten-Stiefel.

Raupenleim (Brumataleim)

Ed. Weygandt, Stirchgasse 18. 5079

Wachstuche, Läufer, Vorlagen, Aufleger, Borde, Tisch- und Kommode-Decken, prima

Sinoleum-Vorlagen

in nur bestem Fabrikat, ferner

alle Arten Ledertuche etc. etc.

empfehlen in reichhaltigster Auswahl

Baumcher & Co.

Gae Schützenhofstraße und Langgasse.

255

Kartoffeln

in verschiedenen Sorten und frosthreier Waare, gelbe, blaue, Schneeflocken, Magnum bonum, Mäuschen, in jedem Quantum Zwiebeln, bei 10 Pfund 60 Pfg. bei

Chr. Diels, Mehrgasse 37.

Von 1. April an Marktstraße 12.

4866

Verloren. Gefunden

Verloren

am Dienstag Abend eine große grüne Käfer-Broche zwischen Hotel Weins und Kurjaal. Dem Finder Belohnung im Hotel Weins. Stof und Schirm irgendwo stehen geblieben. Bezügliche Mittheilung ertheile an den Tagbl.-Verlag.

4988

Am 11. März, Vormittags, wurde in der Hauptpost, wahrscheinlich irrtümlich, ein schwarzes längliches Täschchen, enthaltend Briefe, Taschentuch und ein Paar Strümpfe mitgenommen. Abzugeben gegen Belohnung Jahnstraße 24, 2 Tr. hoch.

Ein Dachshund, schwarz mit braunen Abzeichen, hat sich Donnerstag Nachmittag verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Dohheimerstraße 62. Vor Ankauf wird gewarnt.

5076

Entlaufen ein junger Affenpinscher (gelblich-weiß). Gegen Belohnung abzugeben Moritzstraße 1a, im Laden.

Unterricht

Cand. phil., energ., ertheilt Nachhülfe-Unterricht im deutschen Aufsatz, alten u. neuen Sprachen, Algebra, Geometrie, Chemie (event. mit Exp.), Stenographie. Näh. Wellmündstraße 48, 1. St. Sprechst. von 11—1/21.

Gründl. Nachhülfe-Unterricht

f. Certaner, Quintaner u. Duartaner, i. Engl. u. Franz., sowie f. Vorkübler i. a. Elementarfächern, v. e. vorz. empf. Lehrer. Honorar 1 Mk. p. St., zwei Schüler zus. 1,50 Mk. Dff. sub A. S. 1 bef. der Tagbl.-Verlag.

3961

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Abelshaidstraße 15, 1. St.

Gesucht

Unterricht in engl. Conversation bei einer Engländerin. Gest. Offert sub Dr. H. an den Tagbl.-Verlag.

English conversation wanted by a German teacher in exchange of German conversation. Offers signed M. W. to Tagbl.-Verlag.

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 2981
Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Keller & Gecks. 2983

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh in der Keppel & Müller'schen Buchhlg., Kirchg. 3576
Clavier-Unterricht gründlich, billigh. N. Tagbl.-Verlag. 2980

Der Zuschneide-Kursus nach Grande'schem System, incl. des neuesten Pariser Schnittes mit Erklärung und Berechnung sämtlicher Journale beginnt am 1. und 15. eines jeden Monats. Näh. bei Frau Aug. Roth, Lehrstraße 2, 1.

Auf Wunsch werden auch Schnitte abgegeben. 5101

Immobilien

Immob.-Agentur P. G. Rück, Estate & House Agency, Dohheimerstraße 30 a.

Immobilien zu verkaufen.

Platterstraße ein gut gebautes Haus, 8% rentierend, unter der Last feil.
A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Zu verkaufen.

Ein Haus mit Stallung für 5 Pferde und großem Hofraum, für 56,000 Mk. zu verkaufen; dasselbe eignet sich auch für einen Schlosser sehr gut.
Haus, Albrechtstraße, für 62,000 Mk., mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Haus, oberer Stadtheil, für 38,000 Mk. mit 3-4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Haus, südlicher Stadtheil, mit 1100 Mk. Ueberchuß zu verkaufen.
Ein Haus im Wellriedertel, mit 1200 Mk. Ueberchuß und zwei Jahre feuerfrei. Näh. bei Glässner, Frankfurterstraße 24. 4712

Wiebricherstraße schönes Landhaus mit Stallung, großem Garten, sehr preisw. feil d.
Fink, Friedrichstraße 9. Sprechst. 11-2.

Ein Gehäus, welches hoch rentirt, zu verkaufen durch
P. G. Rück, Dogheimerstraße 30 a.

Etagenhaus, stylvoller Facadenbau, hochrentabel, in begehrteter feiner Miethslage, zu verk. d. Hermann Friedrich, Querstr. 2, 1.

Ein H. Haus mit Wirtschaft, schöner Gemüsegarten, ist für 30,000 Mk. mit 11. Anzahl. verkäuf. P. G. Rück, Dogheimerstraße 30 a.



Haus in verkehrreichster Lage, mit Hintergebäuden und großem Hofraum, wegen Geschäftsveränderung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2878

Sehr schönes Etagenhaus in bester Lage, 3 Jahre erbaut, mit Garten, welches 5 1/2 % netto rentirt, zu verkaufen durch Fink, Friedrichstraße 9. Sprechst. 11-2.

In einem der schönsten Plätze des Rheingaus ist das erste Hotel mit Restaurant etc. sofort verkauflich. Bedingungen günstig. 4254

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Wein-Branche.

In Neustadt a. d. Saardt, in bester Lage der Stadt, ist ein schönes Wohnhaus mit großem Keller von 100 Fuder Lagerfaß, Kellerhaus, Hof und Garten etc. zu verkaufen event. zu verpachten. In diesem Hause wurde seit 20 Jahren eine Weingroßhandlung mit nachweisbar bestem Erfolg betrieben, und kann Kundenschaft nachgewiesen werden. Näheres auf Offerten unter E. 6488 b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. (H. 6488 b) 68

In der so hübsch gelegenen Stadt

Lauffen am Neckar,

Eisenbahnstation, ist ein mit allem Comfort eingerichtetes

Haus mit 11 Zimmern,

schönem großem Balkon mit prachtvoller Aussicht auf den Neckar dem Verkauf ausgesetzt. Das Haus hat Vorgärtchen, ist von vier Seiten frei und steht dennoch geschützt. Liebhaber wollen sich wenden an das Viegenchaftsbüreau von (H. 71029) 69

H. Veitinger, Seilbroun a. N.

Bau-Grundstück in der Vertramstraße zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 20, Part. 3439

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus, in der Rheinstraße, Adelhaidstraße, Herrngarten- und Umgegend, wird zu kaufen gesucht. Offerten von Eigenthümern unter N. N. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4928

Ein Haus mit Thorfahrt,

großem Hof oder Garten, in feinerer Lage, zu kaufen gesucht. Off. unter Chiffre J. W. 40 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4998

Ein Haus in der Rheinstraße, Adelhaidstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Geßl., möglichst ausführliche Offerten unter D. F. 65 an den Tagbl.-Verlag. 4467

Kleineres rentables Besitztum mit etwas Garten, in Ia Lage, gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 95 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

7-8000 Mk., 15,000 Mk. u. 20,000 Mk. a. Nachhypoth. auszul. d. M. Linz, Mauergasse 12.

500-6000 Mk. gegen doppelt gerichtliche Sicherheit sofort auszuleihen. Näh. bei Dr. Loeb, Rheinstraße 30.

Capitalien zu leihen gesucht.

5000 Mk. a. gute 2. Hypothek gesucht durch M. Linz, Mauerg. 12. von einem Herrn in sicherer Stellung auf kurze Zeit und gegen höchste Zinsen sofort zu leihen gesucht.

600 Mk. Offerten sub M. 600 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

800 Mk. werden gegen sehr gute Sicherheit für zwei Monate zu leihen gesucht. Offerten unter M. H. 5 an den Tagbl.-Verlag.

72,000 Mk. a. 1. Hypoth. (prima Object) zu leihen gesucht. Offerten sub A. H. 72 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

10,000 Mk. gegen Sicherheit und gute Zinsen sofort gesucht. Offerten unter „Capital“ an den Tagbl.-Verlag.

Zur I. Stelle

gegen doppelt gerichtliche Sicherheit werden per 1. April 38-45,000 Mk. à 4% auf ein Ia Object aufgenommen gesucht. 5064

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstr. 18.

Miethgesuche**Zum 1. April oder später**

zur Fremden-Pension geeignete Räumlichkeiten von einer Dame zu miethen gesucht. Offerten unter M. C. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern in der Sonnenberger-, Taunusstraße oder Umgebung zum 1. Juli oder später. Off. mit Preisangabe Elisabethenstraße 7, 2, abzugeben.

Älterer Herr sucht ein comf. möbl. Zimmer, Südl., ohne Pension, freier Aussicht, sogleich. Offerten unter V. V. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen**Geschäftslokale etc.**

Lagerplätze zu vermieten. Näh. bei Jakob Hecker, Emserstr. 36.

Möblierte Zimmer.

Frankfurterstraße 21, 3 St. 1., ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Dorichstraße 28 ist ein großes gut möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 5035
Anst. j. Mann erhält Kost u. Logis Bleichstr. 35, St. 1 St. r. 5025

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Feldstraße 20 ist im Vorderhause ein Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst Part. 5037
Mauergasse 13 ist eine große Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabebags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Btg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine sprachl. Erzieherin, eine Kammerjungfer, Herrschaftsköchin, fein bürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen, ein Ladenfräulein (Buzmacherin), eine Stübe, welche die Küche versteht, mehrere Alleinmädchen, mehrere Beistädchinnen, zwei Kinderfräul., welche franz. spr., mehr. Stützköchinnen, Küchennädchen. Bureau Germania, Däfergasse 5.
Gesucht Kindergärtnerin (musikalisch), Verkäuferin, Küchenhaushälterin, Wirtschaftlerin, Kaffeeköchin, perfecte Köchin für Klinik, Herrschaftsköchin, fein bürgerliche Köchinnen, Allein-, einfache Haus-, starke Köchen- u. Landmädchen durch Sterna's Bureau, Nerostraße 10.

Faillenarbeiterin sofort gesucht Webergasse 49. Daselbst können Mädchen das Kleidermachen erlernen.

Züchtige Faillen-Arbeiterinnen

gesucht. **Benedict Straus**, Webergasse 21. 5058
Mädchen, im Kleidernähen geübt, und Lehrmädchen gesucht Kirchgasse 11, Seitenbau.

Zwei junge Mädchen können das Kleidermachen erlernen Neugasse 12, 2. 4862
 Ein Lehrling kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen.
 Näh. Delaspeestraße 2, 1. St.
 Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen Moritzstraße 9, Part. 4191

Junge Mädchen,

welche das Kleidermachen erlernen wollen, finden Lehrstelle bei 5060
Benedict Straus.
 Mädchen können das Kleidermachen gründl. erl. Kirchhofsgasse 7.

Einige j. Damen aus anständigen Familien werden zur Erlernung eines
Posamentier-, Weiß- u. Wolllwaren-Geschäftes
 zu engagieren gesucht. Offerten sub Chiffre **J. B. 610** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4979

Tüchtige Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei 5029
Ernst Koepke,
Convert-Fabrik.

Ein ausgebildetes Bügelmädchen wird gesucht Emlerstraße 36.
 Eine tüchtige Wäschefrau wird für die Vorwoche gesucht im Evangelischen Vereinshaus, Platterstraße 2. Näh. beim Hausvater Sturm. 5087
 Eine brave Monatsfrau gesucht Taunusstraße 7, 3 Tr. links.
 Eine unabhängige brave Monatsfrau oder ein Mädchen, in der Nähe der unteren Rheinstraße wohnend, gesucht Rheinstraße 26, Gartenh. 1. r.
 Monatsfrau gesucht Philippsbergstraße 37, 2 St. r.
 Monatsmädchen sofort gesucht Sebanstraße 8, 2 Tr. 4837
 Ein braves Mädchen als Ausläuferin sucht **Adolph Koerwer,** Langgasse 11.
 Ein zuverlässiges braves Laufmädchen für sofort gesucht. 4932
V. Leopold-Emmelhainz,
 Wilhelmstraße 32.

Braves schulfreies Mädchen tagsüber gegen sehr guten Lohn sofort gesucht Sahnstraße 21, 3 r.
 Ein reinliches zuverlässiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Friedrichstraße 37. 5090

Mädchen zum Fleischspülen und Stiquettiren gesucht **Wiesbadener Brunnen-Comptoir,** Spiegelgasse 7.
 Gesucht wird für die Nachmittagsstunden ein Fräulein zur Pflege und Gesellschaft einer kranken Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5026

Bürgerliche Köchin, Haus- u. Alleinmädchen gef. Ellenbogengasse 14, 2 St.
 In Herrschaftshäuser fein bürgerl. und bürgerl. Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen, Mädchen für Allein-, Kindermädchen, ferner Küchen- Haushälterinnen, Kaffeeköchinnen, Hotel-Zimmermädchen, Kellnerinnen gesucht durch **Grünberg's Bureau,** Goldgasse 21, Laden.

Eine Köchin,

die selbstständig kochen kann u. Hausarbeit versteht, mit guten Zeugn. gef. Wilhelmstraße 14, 3.
 Gesucht eine gut bgrl. Köchin nach England, ein geb. Kinderfräulein für hier, ein Fräulein, welches gut kocht, als Stütze, ein anständiges Alleinmädchen, welches gut kocht, zu einem Herrn (20 M.), ein gewandtes Stubenmädchen, eine fein bürgerliche Köchin in den Rheingau, acht fein bürgerliche Köchinnen für hier, Alleinmädchen in A. feine Familien für hier und auswärts.
 Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Gesucht fein bürgerliche Köchin Parkstraße 30.

Victoria-Bureau Nerostraße 5 sucht fein bürgerl. Köchinnen in sehr großer Anzahl für hier, fein bürgerliche Köchin, feines Herrschaftshaus, kleine Familie, nach auswärts 35 M. pro Monat, vorzüglich gute Stelle, fein bürgerliche Köchin nach Süd-Amerika (hohes Gehalt), Fräulein zur Stütze, welches kochen kann, nach Kreuznach, feineres Zimmermädchen für feineres Herrschaftshaus für hier.

Ein Hausmädchen

sofort gesucht im **Kaiser-Bad,** Wilhelmstraße 42. 4946
 Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Schillerplatz 4, 3. 4572

Kräftiges Mädchen für Hausarbeit gesucht.

Eintritt sofort oder später. Näheres Langgasse 47, 1 St. 5089

Gesucht ein junges fleißiges Mädchen für Hausarbeit Taunusstraße 32, 1.
Ein anst. reind. Hausmädchen, welches im Waschen, Bügeln u. in jeder Hausarbeit erfahren ist, gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Mainzerstraße 36.
 Gesucht ein Hausmädchen Mauergasse 9, 1 St.
 Ein br. will. Mädchen vom Lande gesucht Wellstr. 10, 2 St.
 Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4401

Ein einfaches Mädchen

gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorci. 4499
 Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 48. 4718

Ein einfaches tüchtiges Mädchen auf 20. März gef. Langgasse 10, 1. 4861
 Ein gebildetes, mit guten Zeugnissen versehenes Kinderfräulein,

Bonne,

zur Beaufsichtigung zweier Knaben wird sofort gesucht. Schriftl. Offerten sub **K. A. 2531** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 77/8) 21

Ein ordentl. Mädchen wird verl. Gr. Burgstraße 14, 2.
 Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit zum 15. März gesucht. Restaurant Bierstädter Felseneller.

Ein kräftiges Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht Stütze 16. 5017

Für einen besseren bürgerlichen Haushalt, in welchem auch Kinder sind, wird per 1. April oder früher ein **sauberes kräftiges Mädchen,** welches auch kochen kann, bei gutem Lohn und angenehmer Behandlung gesucht. Mädchen mit nur guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4952

Eine zuverlässige Kinderfrau gesucht. Nur Solche, mit besten Referenzen mögen sich melden. Näh. Tagbl.-Verlag. 4993
 Zu Ostern wird nach Mainz in kleinen besseren Haushalt ein **tüchtiges Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. Rheinstraße 20, 1. St. in Mainz. 4791

Gesucht zum 15. April ein **tüchtiges Mädchen,** das selbstständig fein bürgerlich kochen kann, für eine Damen-Person in Bad Schwabach. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Sonntag, den 15., von 2-6 Uhr Adolfsallee 11, 1.

Für eine kleine Familie (2 Pers.), welche im Sommer auf dem Lande wohnt, wird ein gut empfohlenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann, gegen guten Lohn gesucht. Näheres Rheinstraße 23, 1. St.

Ein junges evang. Mädchen in einen Haushalt mit Kindern gesucht Göttestraße 30, Part. r.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Albrechtstraße 37, Part. 5092

Alleinmädchen auf sofort zu einer Dame gef. Stütze 18a, 1. St.
 Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird sofort zur Aushilfe gesucht. Näh. Metzgergasse 34.

Wintermeyer's Bür., Säfnergasse 15,

sucht eine große Anzahl Alleinmädchen, die fein bürgerlich kochen können, zum 15. März u. 1. April, einfache u. bessere Hausmädchen, alle bei sehr gutem Gehalt.

Ein kräftiges Dienstmädchen für Hausarbeit und zu Kindern gesucht Karlsruferstraße 36.

Ein Mädchen, welches im Nähen etwas bewandert ist, wird gesucht Mühlgasse 7, 1. St.

Gesucht auf 1. April ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerl. kochen kann u. die Hausarbeit gründlich versteht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Abelhaidsstraße 47, 2.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Schützenhofstraße 16, Part.
 Ein Mädchen, das Hausarbeit versteht und zu Hause schlafen kann, für den ganzen Tag gesucht Grabenstraße 2, 1.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, bei hohem Lohn nach Mainz gesucht per sofort oder Ostern. Näh. Rheinstraße 60, Bel-Stage.

Ein tüchtiges älteres Hausmädchen mit guten Zeugnissen zum 20. d. M. gesucht. Anzumelden Vormittags oder nach 5 Uhr Abends Wadmeierstraße 10.

Ein solches reinliches Mädchen, welches kochen und nähen kann, zu einer Dame zum 1. oder 12. April gesucht, wenn möglich auf längere Dienstzeit. Zu erfragen Adolfsallee 45, 3 St.
 Ein ordentl. reind. arbeitsames Mädchen zum 15. d. M. gesucht Abelhaidsstraße 46, 1.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Jungfern, Kinderfräulein (musikalisch), Verkäuferin, junge Kaffeeköchin, feine Haus-, Zimmer- und Hotelzimmermädchen. empfiehlt **Stern's Bureau,** Nerostraße 10.

Eine tüchtige Verkäuferin, Tochter einer achtbaren Fleischerfamilie aus Schlesen, sucht Stellung in einem feinen Wurstwaaren-Geschäft. Näh. Webergasse 88. 4974

Auständiges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in einer Metzgerei oder Feinbäckerei, würde aber auch gehen als Zimmermädchen für Hotel oder Pension durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein j. Mädchen aus bess. Fam. sucht Stell. a. angeh. Verfr. z. 1. April, a. liebst. Pension im Hause. Näh. bei Krumpholz, Stations-Assistent, Sadamar. Ein Mädchen f. Beschäft. z. Waschen u. Büsen. Friedrichstraße 45, Manf. Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Römerberg 39, 4 Tr.

Ein br. Mädchen sucht Monatsstelle. Römerberg 24, Hth. bei Steitz.

Tüchtige Haushälterinnen mit guten Attesten für Hotels, eine Weißzeugbeschl., Hotelzimmermädchen u. ein Büffetfräul. empf. Bureau Germania, Säfuergasse 5.

Haushälterin, eine bessere, mit langjährigen guten Zeugnissen, tüchtig in allen Zweigen des Haushalts, auch im Kochen, sucht Stellung in einem Herrschaftshaus oder Hotel durch Ritter's Bureau, 45, Taunusstraße 45, im Laden.

Ein bess. Mädchen gelesenen Alters wünscht baldm. Stellung als Haushälterin. Gest. Offerten unter A. A. 10 Hauptpostlagernd. Perfecte Köchin für feine Herrschaft, Pension oder Privathotel empfiehlt zum 1. April Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Herrschafstöchlin, perfect, mit guten Zeugn., empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein anständiges Mädchen, in jeder Hand- und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle als besseres Hausmädchen auf gleich oder zum 1. April. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein besseres feines Hausmädchen, welches in einem Herrschaftshause war, sucht Stelle auf 1. April gute Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. Erathstraße 7.

Ein Hausmädchen, welches näht, bügelt u. servirt, mit 4-jähr. prima Zeugn., empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Haushälterin, ein gediegenes, mit mehrjähr. guten Zeugnissen, welches zu schneiden, Weißnähen u. feine Handarbeit, auch zu plätten versteht, sucht zum 1. oder 15. April Stellung. Suchende ist von außerhalb und kommt zur Vorstellung hierher. Näh. Auskunft ertheilt Ritter's Bureau, 45, Taunusstraße 45, Laden.

Ein gewandtes Mädchen sucht Stellung für gleich oder später als besseres Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Lehrstraße 2, 3 l. 4929

Ein geb. Fräulein gelesenen Alters sucht Stelle zu einer alten Dame, zur Stütze und Führung eines feineren Haushaltes. Beste Referenzen wie persönliche Vorstellung können geboten werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4930

Ein besseres fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen und schön bügeln kann, auch jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht passende Stelle in einem kleinen Haushalt oder bei einer einzelnen Dame als Alleinmädchen per 15. April. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4940

Eine junge geb. Engländerin (hier) sucht Stelle zu Ostern. Auskunft im Tagbl.-Verl. 4590

Amnen sind sogleich und fortwährend zu haben durch Kath. Weichel, in König i/D.

Ein Fräulein (Hannoveranerin), englisch sprechend, sucht Stellung, macht sich in Allen nützlich. Näh. Dellmundstraße 68, 2.

Ein geb. Mädchen, im Kleidermachen, Weißzeugnähen und allen Handarbeiten sehr geübt, auch in jeder Hausarbeit erfahren, sowie bügeln und serviren kann, sucht Stelle auf 1. oder 8. April. Näh. Sonntag Nachmittag von 5-6 Uhr, Emserstraße 25, Part.

Ein geb. Fräulein in gelesenen Alter, sehr zuverlässig und treu, mit guten Empfehlungen, wünscht Stelle als Gesellschafterin bei einer leidenden Dame oder einem alten Herrn und zur Stütze für's Haus. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5028

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, in allen Haus- und Handarbeiten erfahren, das auch serviren und bürgerlich kochen kann, sucht bessere Stelle. Offerten unter N. A. 2575 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Ein j. Mädchen vom Lande, das etwas nähen kann, sucht Stelle zu Kindern. Näh. Meßgergasse 14, 1.

Stelle suchen drei nette Alleinmädchen zum 1. April, zwei feine bürgerliche Köchinnen und eine perfecte Köchin zum 1. Mai. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein gelesenes Mädchen, im Kochen u. in der Hausarbeit erfahren, sucht Stelle in kl. Haushalt. Schachtstraße 5, 1. St. Ein Fräulein, welches perfect französisch spricht, sucht eine Stelle zu größeren Kindern, um dieselben in der französischen Sprache zu unterrichten. Gute Referenzen stehen zur Seite. Gest. Anerbieten mit Gehaltsangabe unter P. W. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. williges Mädchen sucht Stelle auf gleich für Haus- u. Küchenarbeit. Müller's Bureau, Meßgergasse 13.

Ein außersü nettes besch. Alleinmädchen, w. sein brgrl. kocht, mit vorz. Zeugn., empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5. Br. Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Ellenbogengasse 14, 2. Nettes Zimmermädchen f. Hotel u. Pension f. Stelle. Ellenbogeng. 14, 2.

Ein fl. zu jeder Arbeit will. Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. Frankentstraße 10, 4 r. Eine Lehrertochter, 20 Jahre alt, welche in einer Frauensarbeitschule mehrere Curse im Hands. Weiß. Kleidernähen und Feinbügeln genommen, im Häuslichen, auch Zimmerdienst bewandert, wünscht sich in einem Herrschaftshaus als besseres Zimmermädchen für gleich oder später zu placiren und steht vorläufig nicht auf hohes Gehalt. Nähere Auskunft ertheilt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, im Laden.

Ein gelesenes einfaches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sucht sofort Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Gutes Herrschafts-Personal, sowie Hotel-Personal jeder Branche empf. B. Germania, Säfuergasse 5.

Kämliche Personen, die Stellung finden. Zum 15. April oder 1. Mai ein junger Mann als Buchhalter in ein Hotel gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter N. W. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Mann für ein Anwalts-Bureau gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4640.

Ein Wagnergehilfe gesucht in Aloppeenheim bei Göbel. Ginen Tapezire-Gehülfen sucht G. Ramspott, Schwalbacherstraße 23. 5094

Ein tüchtiger Tapezire-Gehülfe sofort gesucht. Ph. Gaab, Taunusstraße 28.

Tüncher und Anstreicher gesucht Nerostraße 40. Tüncher-Gehülfe u. Lehrling find. Beschäft. Schwalbacherstr. 39. 5081

Barbier-Gehülfe sofort gesucht. Ph. Matthes, Schwalbacherstraße 13.

Für Schuhmacher! Suche einen durchaus geübten Damen-Arbeiter. 4957

J. Thoma, Kirchgasse. Schuhmacher-Gehülfe gesucht Hermannstraße 9. Dieselbst sind zwei Cylindermaschinen zu verkaufen.

Tüchtige Mäntel-Arbeiter gesucht. 5059

Benedict Straus, 21. Webergasse 21. Wochenschneider

gegen hohen Lohn gesucht Ellenbogengasse 10, Frontpl. Ein tüchtiger Schneidergeselle gesucht Langgasse 6. 4858

Wochenschneider gesucht Kl. Kirchgasse 4. 4915

Schneidergeselle gesucht von W. Palm, Beltrigstraße 6. 4994

Wochenschneider gef. bei H. Kleber, Schillerpl. 2, Hof Stb. 4970

Ein Wochenschneider gesucht Schwalbacherstraße 39, Hinterh. 4779

Ein junger Wochenschneider gesucht Feldstraße 20, Stb. 4734

Ein guter Wochenschneider wird gesucht Herrnmühlgasse 9.

Gef. Zimmerkellner u. Sprachl. u. Diener. Bär. Germania. Mehrere jüngere Küchenhefs sofort und für die Saison gesucht; ferner sprachl. Kellner, zwei Hotelhausburgen und ein Hausburche, welcher serviren kann. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Arbeiter-Gesuch. Einige kräftige und solide Arbeiter finden dauernde Beschäftigung in der Cementwaaren-Fabrik von Dyckerhoff & Widmann in Dieblich. 5054

Gesucht ein junger Mann, der die Zahntechnik erlernen will. Offerten unter Kl. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling kann sofort eintreten bei A. L. Ernst, 3065

Musik- und Instrum.-Handlung, Nerostraße 1. Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, kann zu Ostern als Lehrling in mein Herren-Artikel-Geschäft eintreten. W. Wegner, Wilhelmstraße 42 a. 4583

Uhrmacher-Lehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Für das Comptoir einer Baumaterialien- und Kohlenhandlung wird zum 1. April ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann mit schöner Handschrift in die Lehre gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter B. P. 09 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5084

Für mein kaufm. Bureau suche ich einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

3207

C. Buchner,

Unternehmer elektr. Beleuchtungs-Anlagen.

Lehrlingfür das Bureau einer größeren General-Agentur gesucht. Näh. Adelsheid-
straße 42, 3. 4790**Zwei kräftige Lehrlinge**für Schlosserei, jedoch nur solche aus guter Familie und mit guten Schul-
zeugnissen, gegen Lohn gesucht von 5055**C. Kalkbrenner,**

Fabrik für Herde, Heizungen, Installationen.

Ein Spenglerlehrling gesucht Belkrisstraße 4. 4604

Spengler-Lehrling

gesucht Michelsberg 6, bei Ed. Stemmler. 5080

Radierer-Lehrling kann eintreten Schwalbacher-
straße 41. 4121

Ein Radierer-Lehrling gesucht Lehrstraße 14. 5093

Ein braver kräftiger junger Mann kann die Dachdeckerei gründlich
erlernen. Näh. Morisstraße 13, Part. links. 5085**Wegger-Lehrling** gesucht bei H. Söhngen, Friedrichstraße 37. 5091**Ein braver Junge unter günst. Bedingungen**

in die Lehre gesucht. 4648

H. Fuchs, Buchdruckerei.

Ein Schuhmacherlehrling gesucht. H. Schäfer, Langgasse 53.

Ein Schneider-Lehrling gesucht Heleneustraße 24. 4975

Gärtner-Lehrling sucht Aug. Müller, Blatterstraße 74. 3758**Ein flotter sauberer Kellnerjunge**

Restaurant zum Wahren.

Suche zum baldigen Eintritt einen Gärtner-Gehilfen für Rosen
und Topfpflanzen.**Carl Buppeler jun., Langen-Schwalbach.**

Ein tüchtiger Gartenarbeiter gesucht Adelsheidstraße 33, Hinterh.

Hausburische gesucht Adelsheidstraße 41, im Laden.**Hausburische** mit guten Zeugnissen gesucht bei 4967

Kaufmann Haub, Mühlgasse.

Ein Hausburische

für ein Colonialwaaren-Geschäft gej. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5098

Zuverlässiger Junge zum Auslaufen gesucht Al. Webergasse 1 (Laden).

Tüchtiger solider Tagelöhner findet dauernde Beschäftigung. Näh. Moris-
straße 13, Part. links. 5086**Männliche Personen, die Stellung suchen.****Ein selbstständ. junger Koch mit guten Empfeh.**sucht in größ. Herrschaftshaus oder einem Hotel,
auch als Zweiter neben den Chef, einen tücht. Oberkellner u.
versch. Restaurationskellner empf. B. Germania, Hafnurg. 5.

Ein stadtthundiger junger Mann sucht zum 1. April dauernde Arbeit.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 5027

Ein junger Mann aus guter Familie sucht Stellung als
Diener. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. unter

H. B. 100 Hauptpostlagernd.

Für einen j. Mann, welcher 1 Jahr auf einem kaufm. Comptoir besch.
war, wird eine Lehrstelle gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5021Junger Mann sucht Vormittags Beschäftigung zum Ausfahren od. sonstige
Arbeit. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. Tagbl.-Verl. 5096**Nettes 17-jähr. Bürschchen von auswärts sucht zum****1. April Stelle als Hotelhausburische od. Ausläufer**

in einem Geschäft. Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Nachdruck verboten.

Der Tempelschlaf.

Von L. Engel.

Bei dem Studium der religiösen Gebräuche der Aegypter und Griechen des Alterthums finden wir eine besondere Art der Krankenbehandlung, welche als Tempelschlaf bezeichnet wird. Dieser bestand darin, daß Kranke in den Tempeln der heilspendenden Gottheit von den Priestern besonderen Vorbereitungen unterzogen worden, die sie befähigen sollten, im Traume dasjenige Mittel zu finden, welches ihr körperliches Leiden bessern, bezüglich heben sollte. Dieser Gebrauch des Tempelschlafes hat seinen Ursprung in Aegypten, und gelangte von dort nach

Griechenland, sowie in späterer Zeit zu den Römern. Lange Zeit hat man nicht recht gewußt, was aus diesem Gebrauche des Alterthums zu machen ist, ob derselbe lediglich in das Gebiet des Aberglaubens, in das Reich der an mythischen Erscheinungen reichen, jeden haltbaren Inhaltes aber entbehrenden Götterverehrung zu suchen sei, oder ob ein brauchbarer Kern zu Grunde liegt, der unserer modernen Forschung noch entgangen ist. Dr. Carl du Prel in München hat nun nachgewiesen, daß Letzteres der Fall ist und daß hier Phänomene des Seelenlebens vorzuliegen scheinen, die dem Psychologen genügenden Stoff zum Forschen bieten dürften. Wir wissen aus den Uebersetzungen griechischer Schriftsteller, sowie aus den directen Zeugnissen ägyptischer Papyrusrollen (z. B. Papyrus Ebers), welche ungemein umfassende Kenntnisse die Priester des alten Aegyptens sich auf medizinischem Gebiete erworben hatten und daß die Arzneikunst nur von diesen ausgeübt wurde. Letztere aber entwickelt schon durch die Praxis eine Kenntniß der seelischen Eindrücke, ohne, daß es gerade notwendig wäre, ein Studium der Psychologie in unserem Sinne voranzuführen. Die sämmtlichen Tempelmysterien, sowie der Göttercultus gingen darauf hinaus, seelische Stimmungen hervorzurufen, welche das Gemüth zur Bewunderung der Göttergröße und Erkennen der Nichtigkeit des Menschen wachriefen, alle mythischen Erscheinungen der Natur und des Seelenlebens wurden auf das Einwirken der Gottheiten zurückgeführt und das willkürliche Hervorrufen dieser Erscheinungen, wie Physik und Chemie es jetzt Jedem gestattet, galt als Eindringen in höhere Weisheit, mit der Aussicht, ein Liebling der Götter zu werden. Dieses Alles wohlbedacht und verglichen mit den Uebersetzungen, welche auf unsere Zeit gekommen sind, lassen die Wahrscheinlichkeit zur Gewißheit werden, daß den Priestern Aegyptens die geheimnißvollen Erscheinungen des Magnetismus und Hypnotismus nicht nur wohlbekannt gewesen, sondern auch in der ausgiebigsten Weise von ihnen ausgenutzt worden sind. Es läßt sich nämlich nachweisen, daß das Gebiet des Tempelschlafes die Erscheinungen dieser Theorien umfaßt, wie sie in unserer Zeit erst allgemeiner bekannt geworden, und zwar ist durch Dr. Carl du Prel zuerst dieser Beweis durch das Experiment in folgender Weise geliefert worden. Einer im sogenannten magnetischen Schlaf (Hypnose) befindlichen kranken Person wurde von ihm der Befehl (Suggestion) gegeben, in der folgenden Nacht zu träumen, welches Mittel das geeignetste sei, um ihren leidenden Zustand zu heben. Der Effect war, daß dieselbe eine Wasser-Verordnung im Traume erhielt, welche auch das Leiden beseitigte. — Die Erklärung für die Möglichkeit dieser auffallenden Thatsache soll in der Hervorrufung des jedem lebenden Wesen innewohnenden Instincts für Zuträgliches oder Schädliches liegen. Man hat beobachtet, daß kranke Thiere oftmals irgend ein bestimmtes Kraut suchen und zu sich nehmen, worauf sie gesunden. Aehnliches finden wir bei kranken Menschen, die in Krankheitsfällen von irgend einem bestimmten Appetit für eine Speise so heftig ergriffen werden, daß sie nicht widerstehen können und nach Befriedigung desselben genesen. Diese Thatsache hat Stoff zu zahlreichen Anekdotten gegeben. Wodurch aber entstehen diese instinctiven Handlungen? Sie sind das Product der unbewußten Seelenthätigkeit, die den Körper zu schützen und zu erhalten sucht. Die Theorie des Tempelschlafes geht nun darauf hinaus, dieser Seelenthätigkeit Gelegenheit zu geben, sich zu entfalten und dem Bewußtsein einzuprägen, was am leichtesten im natürlichen Schlafe geschieht. Der persönliche Wille, die Eindrücke des Tages, sind in diesem Zustande am meisten unterdrückt, und somit kann diese Thätigkeit die herrschendere werden, um ein Resultat im Sinne des Tempelschlafes zu erzielen. Es sind auch bereits gelungene wissenschaftliche Versuche von anderen Forschern gemacht worden, die der Veröffentlichung noch harren und jedenfalls das größte Interesse beanspruchen, denn selbstverständlich besitzt ein einzelnes Gelingen eines solchen Experimentes noch nicht hinreichende Beweiskraft für die Nichtigkeit der entwickelten Anschauung. Dazu bedarf es mannigfaltiger Thatsachen und sehr genauer Beobachtung. Immerhin ist es interessant zu hören, wie selbst der gaukelnde Traumgott mit seinen wirren, phantastischen Bildern zum Dienste der Menschheit herangezogen wird. Sache der exacten Forschung ist es jedoch, zu untersuchen, wie weit auch auf diesem Gebiete die Uebersetzungen des Alterthums sich decken mit den Errungenschaften unserer modernen Wissenschaft.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der
1. Beilage: Miß Defarge. Roman von Frances Hodgson
 Burnett. (3. Fortsetzung.)
2. Beilage: Der Tempelschlaf. Von L. Engel.

Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

Personal-Nachrichten. Die Mutter unserer Kaiserin, S. H. die Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augsburg traf vorgestern zu längerem Aufenthalt hier ein und nahm in der „Rose“ Absteigequartier. — Prinz Albrecht von Preußen kam Donnerstag Morgen um 9 Uhr 25 Min. von Braunschweig aus in Frankfurt a. M. an, dinitre in seinem Salonwagen und fuhr 10 Uhr 18 Min. nach Reinhardshausen bei Erbach, wo sich seine Weinberge befinden. — An Stelle des zum comm. Postdirector des Postamts 2 in Kassel (Bahnhof) ernannten Postassistenten Schreiber ist der Ober-Postdirections-Secretär Hinge von Straßburg i. E. vom 1. April ab hierher veretzt.

Schulnachricht. In der hiesigen Realschule findet gegenwärtig die mündliche Prüfung von acht Abiturienten statt. Dieselbe wurde wegen guten Ausfalles der schriftlichen Arbeiten den Schülern Dassen, Fstel, Meinichen und Schmidt erlassen.

Der 11. Jahresbericht über die Seyberth'sche August- und Mädchen-Stiftung zur Ausbildung von Kindern von Fortschungsbeamten im Regierungsbezirk Wiesbaden weist nach, daß in Ausführung der Beschlüsse der letzten General-Versammlung an Stipendien pro 1890 1390 Mk. bewilligt wurden. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug am Schlusse des Jahres 1890 309. Die Zahl der Ehrenmitglieder beträgt 78. Die Einnahmen haben betragen 3098 Mk. 23 Pf., die Ausgaben 1471 Mk. 98 Pf., mithin verblieb ein Einnahme-Ueberschuß Ende 1890 1626 Mk. 30 Pf. Das Grundcapital der Stiftung hat sich im abgelaufenen Kalenderjahre nicht verändert; dasselbe beträgt 41,100 Mk. Die zu Stipendien disponibele Summe beträgt 1332 Mk. 17 Pf.

Englische Wettspiele. Der hiesige englische „Fußball-Club“ wird heute Samstag Nachmittag, von 1 1/2 Uhr anfangend, auf dem Exerzierplatz internationale Wettspiele veranstalten. Das aus 13 Nummern bestehende Programm wird Hochsprung, Weisprung, Hürden-Rennen und Rennen verschiedener Entfernungen bis zu einer englischen Meile umfassen, auch das beabsichtigte Element wird durch Saclaufen und gepolertes Rennen vertreten sein. Die hübschen, in den Fenstern des Herrn Juwelier Schellenberg ausgestellten Preise dürften eine rege Theilnehmung sichern.

Der Cyphen, sonst eine außerordentlich winterharte Pflanze, zeigt diesmal auch die Spuren des Winterfrostes. Grandbraun erkoren sind ganze Staketenwände unserer Vorgärten. Auch Fleg und Pinien haben schwer gelitten.

Ein Miethcontract in Versen ist zum leichteren Auswendiglernen von einem wirklichen „Hausdichter“ verfaßt worden und lautet wie folgt. § 1. Kein Miether darf mehr Kinder haben — als zwei, wozüglich keinen Knaben, — und kommt noch später eins hinzu — ist der Contract verlest im Nu. § 2. Das Tabakrauchen schwärzt die Wände, — drum ist's bei mir damit zu Ende. — Und wer 'ne Brise nehmen will, — der thu's im Hofe über'm Müll. § 3. Das laute Schnarchen, Seufzen, Niesen — erschütter't das Haus und wird verwiesen. — Auch Singen bis zum tiefen C — ist nicht gestattet sonst Abo. § 4. Bei Leuten, die Musik betreiben, — muß lautes Lieben unterbleiben, — weil's Klaviercimbulum sehr stört — und Hunde zum Geheul empört. § 5. Um Feuchtigkeit ganz zu vermeiden, — tann ich im Haus nicht Thranen leiden; — bei wem sich Schmerz und Thranen mischt — der muß heraus, da hilft mal nicht. § 6. Den lästigen Staub nicht aufzuregen — ist's nicht gestattet, auszulegen. — Das Kleiderreinigen, das geschieht — im Hofe, aber anders nicht. § 7. Die Fußbekleidung muß beim Regen — ein jeder vor dem Hause ablegen, — so auch das nasse Paraplui, — im Hause duld ich solches nie. § 8. Das Hunde-, Katzen-, Vögelhalten — ist nicht gestattet Jung wie Alten. — Und wer 'nen Affen bringt nach Haus, — der muß am andern Morgen „raus.“ § 9. Sollt in der Küche

Nach entstehen, — so darf man nur in's Freie gehen — und warten, bis er sich verzieht, — der Reparaturen bin ich müd. § 10. Die Abnutzung — das sollt mir fehlen! — der Trepp durch Schuhters, Schneideseelen — streng zu verhindern Tag und Nacht, — muß Jeder zieh'n, der Schulden macht. § 11. Wer Luft verpüht, sich zu entleiben — mag dieses anderswo betreiben. — Thut's einer dennoch mir zum Hohn — bei mir im Haus, — folgt Exzussion. § 12. Hauschlüssel geb ich nie dem Miether, — er rückt sonst aus und kommt nicht wieder, — ein Jeder muß stets Bunkto neun — im ganzen Hauf' zu Bette sein. § 13. Ich kann als Birch in allen Welten — wohl als humanes Vorbild gelten. — Das Licht im Haus- und Treppentur — besorgt allein der Miether nur. § 14. Die Mische wird gleich auf drei Jahre — vorausbezahlt, das bringt in's Klare, — und zwar nach abgelauf'nem Jahr — gleich wieder auf drei Jahre haar. — Stirbt Miether unter meinen Dache, — geht's mich nichts an, ist's seine Sache.

Concursverfahren. Ueber das Vermögen des Schaftmachers und Lederhändlers Robert Sauer zu Wiesbaden ist auf Antrag des Gemeindefuldners am 12. März 1891, Mittags 12 1/2 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden.

-o- Diebstahl. Am Donnerstag Nachmittag wurde in einem Haus an der Victoriastraße wiederum ein Ueberzieher, und zwar der vierte während dieser Woche, entwendet. Es ist zweifellos, daß diese Diebstähle durch sog. Valerotmarder verübt werden.

-o- Unfall. Am Donnerstag Nachmittag ist der Maurergehilfe Becker von einem Neubau am Leberberg aus der Höhe des zweiten Stockwerkes abgestürzt und hat insbesondere am Kopfe bedeutende Verletzungen davongetragen. Der Verletzte wurde sofort nach seiner Wlerstraße 63 belegenem Wohnung verbracht.

Kleine Notizen. Gegen den Vertrauensmann der hiesigen Socialdemokraten, Herrn Hinge, ist Anklage wegen Beleidigung des Mainzer Offiziercorps erhoben worden. Die Beleidigung soll der Betreffende hier in einer öffentlichen Versammlung betragen haben. — Die Fächer-Ausstellung im Locale der Victoria-Kunst-Anstalt bleibt unwiderruflich nur noch Samstag von 11—1 Uhr und 3—5 Uhr geöffnet, worauf wir glauben aufmerksam machen zu sollen.

Hercins-Nachrichten.

* Der „Vorchius-Verein zu Wiesbaden, G. S. m. u. S.“ zählte nach dem Stande vom 1. Januar d. J. 5670 Mitglieder. Der Gesamt-Umschlag im Jahre 1890 beziffert sich auf über 240 Millionen Mark. Der erste Reingewinn zur Verfügung der General-Versammlung beträgt 211,409 Mk. 77 Pf. Vom Aufsichtsrath wird die Vertheilung einer Dividende an die Mitglieder von 8 pCt. (für die volle Stamm-Einlage von 360 Mk. = 28 Mk. 80 Pf.) in Vorschlag gebracht werden.

(*) Im „Local-Gewerbeverein“ hielt am Donnerstag Abend Herr Dr. Diekmann einen Vortrag über „die wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Colonien“. Die Colonialfrage bildet ein heißes Thema; der zahlreichen Schaar ihrer Freunde steht ein ebenso stilles Herr von Gegnern gegenüber, und in der letzten Zeit ist die Angelegenheit, nicht gerade zu ihrem Vortheil, zur Parteilache geworden. Auf welcher Seite das größte Recht liegt, soll nicht untersucht werden. Die Thatsache, daß wir die Colonien jetzt haben, bedingt nothwendiger Weise die Fragen: Was sollen wir damit anfangen? Wie können wir sie uns nutzbar machen? Lassen sich nennenswerthe Vortheile für unsere Industrie durch die Gewinnung von Rohstoffen erlangen? Sind sie geeignet, in Zukunft den deutschen Auswandererstrom, der uns jetzt alljährlich verloren geht, aufzunehmen? Lassen sich diese Ziele ohne große Opfer an Geld und Blut erreichen? Zur Beantwortung all dieser Fragen unternimmt der Herr Redner einen Gang durch die deutschen Colonien, beginnend bei den australischen. Hier besitzt Deutschland bekanntlich etwa ein Drittel der gewaltigen Insel Neu-Guinea, den Bismarck-Archipel, die Marshall- und Salomons-Inseln. Die größte und wichtigste unter diesen Besitzungen ist die erste, auch Kaiser-Wilhelms-Land genannt. Hochinteressant ist die Art und Weise, wie dieses Land der deutschen Civilisation zugänglich gemacht werden soll. Die Guinea-Compagnie läßt nämlich das Land erst wissenschaftlich durchforschen, ehe der Ausbarmachung näher getreten wird. Diese Untersuchungen führten zu dem Resultat, daß die Küsten für die Ueberlassung der Europäer nicht geeignet sind. Doch wird sich ihnen das Innere aufschließen lassen, namentlich die Gebiete an dem Kaiserin-Augusta-Fluß, welcher auf eine Länge

schiffbar ist, die dem halben Lauf des Rheines gleichkommt. Baumwolle und Tabak gedeihen auf Kaiser-Wilhelms-Land vorzüglich; auch ist es reich an schönfarbigen Holzarten, welche geeignet sind, angenehme Abwechslung in die Möbelfabrikation zu bringen. Dazu ist der Verkehr mit jenem Gebiet nicht mehr schwierig. Die Eingebornen, die an der Küste allerdings anfangen sich zu civilisiren, machen eine Auswanderung in ihr Land nicht empfehlenswerth. Sie sind Menschenfresser und fallen auch nach der Annahme des Christenthums leicht in ihre alten Viehhabereien zurück. Die Missionare haben bei ihnen einen sehr schweren Stand. Die übrigen australischen Besitzungen sind Handelscolonien nach altem Stil. Ihr Werth ist sehr verschieden. Am wichtigsten sind die Salomonsinseln, welche gute Hüteneanlagen ermöglichen, die nach der Eröffnung des Panama-Canals für die Schifffahrt nach Asien von der größten Wichtigkeit sein werden. Für junge, unabhängige Leute ist die Auswanderung hierher wohl zu empfehlen, nicht aber für ältere und verheirathete Personen. Unsere Besitzungen in Afrika: Togoiland, Kamerun, Deutsch-Südwestafrika und Deutsch-Ostafrika, welche ein gewaltiges Gebiet umfassen, sind aus den verschiedenartigsten Berichten bekannt. Ueber einzelne Theile derselben wurden namentlich im vorigen Winter von einigen zuverlässigen Forschern auch hier Vorträge gehalten über welche an dieser Stelle berichtet worden ist. In ähnlicher Weise sprach sich Herr Diekmann aus. Wenn diese Besitzungen auch zur Zeit noch wenig rentabel sind, so kann man doch mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß dieselben nach etwa dreißig Jahren sehr reiche Colonien sein werden. — Der über eine Stunde dauernde Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

* Der Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club übernimmt nächsten Sonntag, 15. März, seine erste Hauptwanderung, die ihn, um die Saison würdig zu eröffnen, gleich bis ins „Ausland“ führen wird. Das Ziel dieser Wanderung ist nämlich der nördliche Theil Rheinhessens, dessen mit Kieferwald bedeckte Höhen solch prächtige Blicke auf den gegenüberliegenden Taunus und den Rheingau bieten. Die Tour findet folgendermaßen statt: Abfahrt Morgens 7 Uhr 1 Min. vom Rheinbahnhof nach Nieder-Walluf (mit Sonntagsbillet Destrüd). Von hier Ueberfahrt nach Vindenheim, Leniaberg, wo Frühstück im Forsthaus — Heidesheim — Nieder-Jungenheim, wo probirt werden soll, ob der dortige Stoff noch etwas taugt — dann Besteigung der Waldeck, schöner Aussichtspunkt — und weiter nach Frei-Weinheim, von wo Ueberfahrt nach Destrüd. Hier um 3 Uhr Mittagessen bei Winkler im Hotel „Zum Schwanen“, dessen Küche bei den Clubmitgliedern von früher her in gutem Ansehen steht; dann gemüthliches Zusammensein bis zur Rückfahrt, die um 6 Uhr 58 Minuten oder um 8 Uhr 25 Minuten erfolgen kann. Die Tour ist nicht anstrengend und sehr geeignet, in früher Jahreszeit gemacht zu werden, da sie meist durch Kieferwald und offenes Feld führt, dessen sandiger Boden bei nassem Wetter angenehmer zu begehen ist, wie im trockenen Sommer.

Stimmen aus dem Publikum.

* Antispiritismus.

„Sie narren Dich herum, um Dir in Räthselworten, Zu sagen, was Du längst gehört an andern Orten, Wo es verständlich klang, beachtest Du 's nie, „Das Unverständne nun nennst Du Philosophie.“ (Müder.)

„Es giebt mehr Ding' im Himmel und auf Erden, als Eure Schulweisheit sich träumt.“ — Was giebt es nun Einfacheres, als jeden etwas complicirten und uns momentan unverständlichen Vorgang auf überirdische und übersinnliche Einflüsse zurückzuführen und mit allerhand mystischen Andeutungen und Wendungen zu erklären? Versuchen wir — als absolut Uueingeweihte — es nun einmal, den Besuchern der antispiritistischen Vorführungen eine plausible Erklärung für die ihnen schwer verständlichen Bravour-Nummern zu geben, ohne Worte wie „Spiritismus, Telepathie, Hellsehen, psychische Gedankenübertragung u.“ ins Feld zu führen. Von einer Deutung der ersten Programm-Nummern können wir absehen, denn die Klopffeierei, die Entzieselung, das Errathen einer gedachten Stadt, einer fingirten Schlacht u. wurden schon vielfach vorgeführt und erklärt, sogar schon mit bestem Erfolg in viel mehr complicirter und erschwerter Form. Das Errathen der Zuhörer bilden vor Allem zwei Programm-Nummern, nämlich: 1) das richtige rasche Citiren der Zahlenreihenfolge auf der euklidischen Bandwurmrolle, bei Nennung der betreffenden Gruppen-Nummern; 2) die angebliche Gedankenübertragung, wodurch das entfernt sitzende Hellsehemedium mit verbundenen Augen alle dem Gatten gezeigten Gegenstände genau nennen und bezeichnen kann. (Errathen der Jahreszahlen, Nummern u.) Die Bandwurmrolle ist auf höchst einfache Weise nach einem gewissen Schema herzustellen, und der Verfertiger kann auch ohne große mnemotechnische Begabung, wenn er nur ein wenig Kopfrechnen kann, das aussehene fabelhafte Gedächtniß-Kunststück sofort nachmachen. Fertigen wir zur besseren Erklärung eine solche Tabelle an. Disposition: Man multiplicire jede Gruppenzahl mit 2, das Facit nochmals mit 2, fütze dann zur Verschleierung für Nichteingeweihte vom Facit 1, multiplicire wieder mit 2, fütze wieder 1 und multiplicire das Product nochmals mit 2 und fütze wieder 1, z. B.:

Gruppe I. $1 \times 2 = 2 \times 2 = 4 \times 2 = 8 \times 2 = 16 \times 2 = 32 \times 2 = 64$
 $64 + 1 = 65$

Die Gruppe I besteht also aus 2 3 5 9 1 7.

Gruppe II. $2 \times 2 = 4 \times 2 = 8 \times 2 = 16 \times 2 = 32 \times 2 = 64$
 $64 + 1 = 65$

Die Zahlen in Gruppe II lauten also 4 7 1 3 2 5.

Gruppe III. $3 \times 2 = 6 \times 2 = 12 \times 2 = 24 \times 2 = 48 \times 2 = 96$
 $96 + 1 = 97$

Gruppe III enthält also die Zahlen 6 1 1 2 1 4 1.

Gruppe IV. $4 \times 2 = 8 \times 2 = 16 \times 2 = 32 \times 2 = 64 \times 2 = 128$
 $128 + 1 = 129$

Gruppe IV besteht also aus 8 1 5 2 9 5 7.

Nennt nun Jemand die Gruppennummer, so bin ich ohne Weiteres im Stande, sofort alle Zahlen dieser Gruppe herzusagen, indem ich einfach im Kopfe die Rechnung nach dem Schema herstelle, z. B. Gruppe 3:

- ich weiß, daß die erste Zahl 6 sein muß,
- die nächste 11 (resp. die zweite 1, die dritte 1),
- die nächste 21 (also die vierte 2, die fünfte 1),
- die nächste 41 (also die sechste 4, die siebente 1).

Es macht nicht den geringsten Unterschied, ob ich 4 Gruppen oder 50 oder 100 herstelle, bei Gruppe 43 z. B. müßten die Zahlen lauten:

$43 \times 2 = 86 \times 2 = 172 \times 2 = 344$
 $344 + 1 = 345$

Ebenso gut wie ich von vornherein zur Herstellung der Tabelle als Multiplikator „2“ wähle und von dem zweiten Product ab je 1 zur Verschleierung subtrahire, kann ich als Multiplikator jede beliebige ionthige Zahl nehmen, und — natürlich immer consequent — beliebig addiren oder subtrahiren. Wer den Modus der Tabelle kennt, der kann sofort dann bei Beginn der Gruppennummer auch die darin enthaltenen Zahlen angeben. Was nun das Schmedium anbelangt, so glaube ich, daß der Schlüssel zur Lösung einzig und allein in der Art und dem Wortlaut der Fragestellung zu suchen ist. Es bestehen zwischen dem Medium und dem helfenden Gatten ganz genaue Vereinbarungen und Verabredungen, durch welche Worte in der Fragestellung bestimmte Zahlen und Gegenstände ausgedrückt und bezeichnet werden sollen. Es ist bekannt, daß im sechzehnten Handelsverkehr Telegraphenschlüssel benutzt und ganze Sätze durch ein einzelnes, beiden Theilen bekanntes Wort ausgedrückt werden. In der Stenographie giebt s. g. „Siegel“ ein einziges Zeichen bedeutet ein ganzes Wort. Wie einfach ist es nun, da doch nur 10 Einzelbuchstaben existiren, für jede ein Wort oder ein Anfangsbuchstaben zu verabreden, die dann in der Fragestellung entsprechend figuriren. Auch für die verschiedenen Gegenstände läßt sich dies mit geringer Mühe feststellen, sogar für die 26 Buchstaben des Alphabets ist es gar nicht schwierig, einen Verständnißmodus zu vereinbaren, und Schlüssel und Siegel zu normiren. Die Schwierigkeit wird von dem Laien bedeutend überschätzt, die Zahl der in Betracht kommenden Worte ist gar nicht so mannigfach, als man bei oberflächlicher Betrachtung glaubt. Statistiker und Sprachforscher haben längst festgestellt, eine wie verschwindend geringe Anzahl von Worten unserer Sprache bei unserer gewöhnlichen Unterhaltung überhaupt in Anwendung kommt. Den meisten Zuhörern der spiritistischen Sitzungen ist es wohl aufgefallen, in welcher abwechselnder verschiedenartiger Form und mit welchen Wort- und Redewendungen dem Medium von dem helfenden Gatten die Fragen vorgelegt werden. Bei öfterem Besuch der spiritistischen Sancen würde ein scharfer Beobachter gar leicht den zwischen dem Gatten gebräuchlichen Telegraphenschlüssel genau feststellen können. (Die Fragestellung war im Gegenheil eine sehr monotone und einfache, die vorgewiesenen Gegenstände aber ungemein mannigfache und oft absonderliche. Das Beispiel des Telegraphenschlüssels dürfte hier kaum zutreffen, denn dabei handelt es sich hauptsächlich um bestimmte Waaren und Papiere. Da Telepathie, hypnotische Uebertragung und Hellsehen aber wissenschaftlich erwiesen, wenn auch nicht erklärt sind, — wir erinnern nur an die erwähnten, jüngsten Versuche und Vorträge bedeutender Psychiater, — so scheint die Erklärung, daß es sich hier um Telepathie handelt, mindestens ebenso glaubwürdig, wie die eines Wortschlüssels. Das Zahlensystem ist erklärlicher. D. R.) Verblüffend ist nur die Sicherheit und Präcision, mit der gearbeitet wird, doch ergibt sich diese Routine sehr leicht aus der Uebung und es ist dies doch einmal das Meiste der Leute. Eine Bestätigung vordiehend gegebener Erklärung liegt darin, daß das Schmedium keinen Gegenstand bezeichnen, keine Zahl und keinen Namen nennen kann, bevor das Hülfsmedium Kenntniß davon hat. Warum an eine übersinnlich geistige Uebertragung glauben, wo doch die Uebermittlung durch Worttelegraphie so absolut nahe liegt. Nennen sich die Künstler doch offen selbst „Antispiritisten“ und gestehen sie doch zu, daß nur natürliche nicht aber metaphysische Kräfte bei ihren Leistungen mitwirken. Schließen wir mit Schiller's Worten „An die Mytiker“:

Das ist eben das wahre Geheimniß,
 Das allen vor Augen liegt
 Euch ewig umgiebt, aber von Keinem gesehen.“ A. O.

* **Biebrich**, 12. März. Vor einigen Tagen traf für einen hiesigen Weinhandler eine größere Sendung Wein in Gebinden und Kisten per Bahn hier ein. Beim Ausladen ergab sich, der „Tagesp.“ zufolge, daß eine der Kisten ihres Inhalts (50 Flaschen) unterwegs entleert worden war. Die Eisenbahnbehörde hat sofort Nachforschungen angestellt, doch konnten die Thäter bis jetzt nicht ermittelt werden.

— **Schierstein**, 13. März. Wie uns mitgetheilt wird, ist die geistige Notiz, betr. das an Lupus des Gesichtes behandelte Mädchen, unwar. Patientin ist 12 Mal mit Koch'scher Lymphe gepimpf worden und zeigte jedesmal heftige Localerscheinungen. Zwischen der 10. und 11. Impfung wurde nochmals eine energische Anstrahlung und Ausbreinnung des Lupus vorgenommen. Unterstützt durch die letzten Impfungen, trat eine rapide Verheilung der tiefen und umfangreichen Wunden ein. Seit nunmehr schon 4 Wochen ist Patientin gänzlich aus ärztlicher Behandlung entlassen und als „vollständig geheilt“ zu betrachten.

— **Grabenheim**, 13. März. Vorgestern versieh uns unser seitheriger Communalarzt Herr Dr. Wagner, um einem Aute als District- und Communalarzt in der Nähe von Nassau Folge zu leisten. Wir verlieren in dem Scheidenden einen sehr thätigen Arzt und treuen Freund, der es

Verhanden hat, während seines mehrjährigen hiesigen Aufenthalts sich die Achtung und das Vertrauen sowohl der hiesigen, wie umliegenden Bevölkerung zu erwerben und zu erhalten.

***) Vom Lande, 13. März.** Ein anfallender Rückgang wird bei den kleineren Gerbereien, früher rentable Geschäfte, besonders auf dem Lande, wahrgenommen. Man bezeichnet in Gerberkreisen als Ursache dieser Thatsache die sich immer mehr empfindlich machende Concurrenz der großen Fabriken und dann werde auch der Ledermarkt von allen möglichen widrigen Umständen ungünstig beeinflusst. Die meisten kleineren Gerbereibesitzer verzichten daher auf die Fabrikation und beschränken sich auf den Verkauf von Leder an ihre bisherige Kundschaft, welches sie aus den größeren Fabriken beziehen. Durch diese Zustände werden aber auch die Metzger benachtheiligt. Denn während dieselben die Häute früher im eigenen Zustande dem nächsten Gerber liefern konnten, müssen sie jetzt abwarten, bis der Häutehändler kommt und sind genöthigt, die Häute zu trocknen oder zu salzen.

*** Jangenschwalbad, 12. März.** Die beantragten Veränderungen im Reglement der Kurortartorte von 10 M., zur Berechtigung des Besuchs von Reunions noch für die Person eine Beilage von 3 M. gelöst werden. Der einmalige Besuch einer Reunion kostet 2 M. Man hofft hierdurch die Ueberfüllung der Reunions zu verhindern. Für die Saison soll, wie die „Schw. Ztg.“ meldet, ein Arrangeur für Concerte und Bälle engagirt werden.

***) Hirschheim a. M., 13. März.** Mit dem Wiederaufichten des Wehres an der Galtung Hirschheim-Rannheim ist gestern begonnen worden. Dasselbe hatte wegen des Durchganges des Eises vom Obermain in voriger Woche nochmals umgelegt werden müssen. Die Arbeit wird bis morgen Abend zu Ende geführt sein. Erst dann kann der Main gefahrt werden und wird der Schiffverkehr seine Einschränkung mehr erleiden. Bisher konnten nur Dampfer, welche weniger Tiefgang hatten, und die Schiffe nur halbseitig fahren. — Die in letzter Zeit stattgehabten Immobilien-Veräufierungen haben den Beweis geliefert, daß der Werth des Grund und Bodens im Steigen begriffen ist. Während früher der Meternorgen zu 700—750 M. verkauft wurde, werden gegenwärtig für dieselbe Fläche durchschnittlich 100 M. mehr erlöst. Auch die in der jüngsten Zeit vorgenommenen Güter-Verpachtungen von Gemeinde- und Privat-Ländereien lieferten sämtlich höhere Pachtzinsen.

***) Höchst a. M., 13. März.** Das Project, über die Geleise der Hessischen Ludwigsbahn am „Landsberg“ dahier eine Luftseilbahn zu errichten, ist gutem Vernehmen nach aufgegeben worden und es besteht nunmehr die Absicht, in der Richtung der hiesigen Humboldtstraße nach dem Güterschuppen der Hessen-Bahn über die Geleise der Bahn hinweg eine solche Ueberführung anzugubringen, die auf das Aemdel vor dem Haupt-Stationengebäude mündet. Da hierdurch der westliche Theil der Stadt, einschließlich der Farbwerks-Gebäude, eine günstigere und weit kürzere Verbindung mit dem Stationsgebäude erhält, hat die Direction der Farbwerke in anzuerkennender Weise sich bereit erklärt, einen respectablen Zuschuß zu den Kosten dieser Ueberführung zu leisten. Das Project ist in der Ausarbeitung begriffen, und hofft man nach Abschluß der Arbeiten auf sofortige landespolizeiliche Genehmigung und Inangriffnahme der neuen Anlage, damit die Herstellung noch vor Eintritt der Sommer-Station erfolgen kann. — Vorgestern Abend wäre der hiesige Staatsbahnhof beinahe zum Schauplatz eines schrecklichen Unglücks geworden. Der Arbeiterzug von Frankfurt a. M. kam eben an und die zahlreichen Arbeiter drängten sich hinter dem letzten Wagen über das für die Züge nach Frankfurt bestimmte Geleise, um auf der Nordseite in ihren Zug einzusteigen. Im selben Moment sauste der von Ostseite kommende Zug, der etwas Verspätung hatte, in die Einseilgasse herein und durchfuhr die Stelle, die eine Sekunde vorher noch als Uebergang gedient. Lediglich der Geistesgegenwart des an der gefährdeten Stelle anwesenden Stations-Assistenten Herrn Grienborn, der die Leute mit der ihm eigenen Energie und mit Gewalt aus dem Geleise hieß, ist es zu danken, daß eine Katastrophe, wie die von Teplitz, hier vermieden wurde. Wieder und zwar ein sehr dringender Beweis für die Nothwendigkeit der schleunigen Ausführung eines Tunnelganges. Letzteren hätte man nach allgemeiner Ansicht zuerst machen sollen und dann erst die Veränderung der Einseilgasse. Vielleicht hat es die eben glücklich abgewendete Katastrophe im Gefolge, daß der Tunnelgang, dessen Herstellung auf das nächste Etatsjahr, d. h. auf April 1892, verschoben war, sofort zur Ausführung gebracht wird. Unverantwortlich wäre es, wenn durch diese Unterlassung einmal ein Unglück, wie das diesmal abgewendete, herbeigeführt würde.

-) Vom Oberwesterwald, 13. März. Uebermals ist, am 10. März, auf Grube „Petersbad“ bei Sichelhardt ein Unglücksfall vorgekommen. Ein junger Mann von Volkertshen war mit der Beaufsichtigung und Instandhaltung der Pumpe, deren Rohr durch den 125 Lachter tiefen Schacht führt, betraut. Wie es gekommen ist, man weiß es nicht, der junge Mann war den Schacht hinabgestürzt und an einer Seitenwand hängen geblieben. Der unten im Schacht anwesende Steiger und einige Vergleute hörten mehrere dumpfe Schläge und sie bemerkten auch an dem bald ankommenden Förderkorb Blut. Der Steiger und einige Vergleute fuhren anwärts und fanden dann den verunglückten Kameraden glücklich verstümmelt und trauernde Frau, mit der er erst kürzlich in den Stand der Ehe getreten, und eine alte Mutter, deren einzige Stütze er gewesen war. — In der Nähe des Bahnhofes Ingelbach (Westerwaldbahn) waren in einem Zuge vier Wagen entgleist, ohne weiteren Schaden anzurichten. Der geforderte und nun ankommende Boden hatte jedenfalls das Entgleisen verursacht. — Am 10. März er. war der Herr Regierungs-Präsident von Wiesbaden

in Marienberg anwesend, wo ihm von dem Herrn Landrath Schloffer ein Theil der Beamten des Kreises, die Herren Geistlichen, die Kreis-Ausschuss-Mitglieder, der Herr Kreis-Thierarzt u. A. vorgestellt worden sind.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— Zurhaus in Wiesbaden. IV. Quartett-Soirée der Herren Concertmeister Fr. Nowak (1. Violine), Th. Schäfer (2. Violine), Wilh. Sadony (Viola), J. Eichhorn (Violoncello) unter freundlicher Mitwirkung des Pianisten Herrn H. Spangenberg. Zur Ausführung gelangten zunächst ein Quartett von Rubinstein in C-moll, op. 17, darauf folgte die Sonate für Pianoforte und Violine in A-dur, op. 47 (Kreutzer-Sonate) und zum Schluß Mozarts Quartett in C-dur. Das Rubinstein'sche Werk entspricht nicht immer dem Quartettstil, entschädigt aber durch frische Erfindung. Der erste Satz ist besonders sorgfältig gearbeitet und zählt zu seinen besten Sachen. Nach einem wenig bedeutenden Scherzo folgt ein langsamer Satz, con sordino von früher, einschmeichelnder Klangwirkung, in seiner feingehobenen Vierstimmigkeit sich dem Vocalsatz nähernd. Auch das Finale enthält schon erfundene Themen, von denen das eine ähnlich in einem Klavier-Concerte des Componisten sich wieder findet. Die zu häufige Wiederkehr eines kurzen Motivs wirkte in diesem Satze sowohl wie schon in dem Trio des Scherzos ermüdend. Geopfert wurde recht hübsch, namentlich erfreute sich der langsame Satz in dem Rubinstein'schen Quartette einer ebenso schönen wie zarten Wiedergabe und verfehlte nicht, einen Eindruck zu machen. Bei der verdienstlichen Ausführung der ebenso glänzenden wie schwierigen Kreutzer-Sonate wirkte neben Herrn Nowak Herr Pianist Spangenberg mit. Zeitgenannter Herr hat sich durch sein öftere Betheiligung in diesen Concerten ein ganz besonderes Verdienst um dieselben erworben. — Der Saal war sehr gut besetzt. Hoffen wir, den obengenannten Herren im nächsten Winter wieder in diesen Quartett-Soirées zu begegnen.

H. Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M., vom 12. März: Adolf von Sonnenthal, vom Wiener Burgtheater, weist an unserer Bühne als lieber Gast und eröffnete sein diesjähriges, leider nur kurzes Gastspiel am verflohenen Montag mit der Rolle des Wallenstein in „Wallenstein's Tod“, dem er am geizigen Abend den „Marsch“ in Brachvogel's gleichnamigem Trauerspiel folgen ließ. Wie immer und überall errang der große Künstler auch diesmal wieder glänzende Erfolge. Es würde zu weit führen, wollte man an dieser Stelle näher auf die von echt realistischer Auffassung dictirte Darstellung eingehen und hiesie — um ein Sprichwort zu gebrauchen, Eulen nach Athen tragen, wenn man immer und immer wieder sagen wollte, daß Herr von Sonnenthal wohl als einer der genialsten deutschen Schauspieler seiner Zeit bezeichnet werden darf, denn abgesehen davon, daß wir in Sonnenthal dem echten, gottbegnadeten Genie gegenüberstehen — ist es, bei der Art, wie an den meisten deutschen Bühnen heutzutage „gearbeitet“ wird, unmöglich, Rollen so bis in's Kleinste hinein auszuarbeiten und auszubilden. Wo bleibt selbst dem Künstler — und wie wenige wirkliche gibt es eigentlich eben, wo jedes auch noch so beschiedene Talent seinen Lebensunterhalt gerade bei der Bühne suchen will — die Zeit, eine Rolle zu studiren, wenn fast alle Woche eine Novität herausgeworfen wird, wenn sein Hirn sich beständig abzuqualen muß, neue Rollen auswendig zu lernen, die er dann meist ebenso rasch Gelegenheit hat, wieder vergessen zu dürfen? — Anders waren von jeher die Kunstprincipien des Wiener Burgtheaters; hier durfte ein Künstler erst dann mit der Wiedergabe einer Rolle vor die Öffentlichkeit treten, wenn sie ihm sozusagen in Fleisch und Blut übergegangen war. Was durch diesen Grund erreicht wird, was alsdann geleistet werden kann, das hat man Gelegenheit, an sämtlichen Künstlern der hohen Schule des Wiener Burgtheaters zu beobachten, als dessen vornehmer Vertreter Adolf von Sonnenthal genannt werden muß.

*** Ein Künstler-Geschenk.** Münchens Künstlerschaft, die vielhundertköpfige, hat ihre Gabe zum 70. Geburtstag des Prinzregenten in aller Stille vorbereitet. Es ist — so schreibt die „Münch. Allg. Ztg.“ — wenn man so sagen kann, ein Album, d. h. ein ansehnlich großer, zweiflügeliger Pöccolastien von feinsten Erfindung und Ausführung (entworfen von Maler Holmberg), dessen zahlreiche Schubläden und Fächer mehrere Hunderte von Zeichnungen in Feder, Kohle und Bleistift, sodann Aquarellen und Del-Skizzen enthalten. Man sagt freilich lautmächtig „Skizzen“, indessen dürfte diese Bezeichnung bei den wenigsten Blättern, die alle in gleich großen „Passe-Partouts“ (38 Centimeter breit, 50 Centimeter lang) untergebracht sind, zurecht erscheinen, da die Gelegenheit zu einem Geschenke so seltener Art gar viele Künstler veranlaßt haben mag, möglichst Hervorragendes zu bieten. Daß die besten Namen in derselben Bildgröße, wie jene von jüngeren Kräften vertreten sind, ist dabei ein wohlthätiger Zug. Es konnte jeder auf dem ihm gebotenen Raume schalten und walten, wie er wollte, keinem aber ward eine auch nur einen Millimeter große Vorkriegung gestattet. Was der schöne Pöccolastien Alles enthält, das freilich ist bisher Geheimniß. Bei der bekannten Neigung des hohen Prinzregenten, Dinge künstlerischer Natur der Öffentlichkeit nicht vorzuenthalten, ist nicht zu bezweifeln, daß die ganze Sammlung in irgend einer Weise bei Zeit und Gelegenheit allen Kunstfreunden zugänglich gemacht wird.

20 Jahre alt, Pauline, 13 Jahre alt, und angeblich auch deren Sohn, den Maurelesöhling Wilhelm Sch., 15 Jahre alt, auf einem Acker, wo sie Haserkörner von den Aehren streifen. Die Zurechtweisung des Sch. gab den Frauen Veranlassung, einen Streit anzufangen, den dieselben so energisch fortführten, daß das Schöffengericht die Ehefrau Sch. zu 6 Wochen, die Karoline Sch. zu 3 Wochen und die beiden anderen Kinder zu je 10 Mk. Geldstrafe verurtheilte. Die freisüchtige Familie hat gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt und erachtet zu deren Rechtfertigung heute vor der Strafkammer. Da es zweifelhaft blieb, ob der Wilhelm Sch. an den Thätlichkeiten Theil genommen hat, so wurde gegen ihn auf Freisprechung, gegen Pauline Sch., die einen sehr beschränkten Eindruck machte, auf einen Verweis erkannt, dagegen die Berufung der Ehefrau Sch. und deren Tochter Karoline, welche in brutaler Weise über den alten Mann hergefallen sind und denselben geschlagen haben, so daß er auch äußere Verletzungen davontrug, auf deren Kosten verworren. — Gelegentlich einer Schöffengerichts-Sitzung hat das Wiesbadener Tagblatt* anfangs Januar d. J. über äußerst rohe Mißhandlungen berichtet, welche die Eheleute Hausdiener Johann D. von hier an ihrem 5 Jahre alten Kinde sich schuldig gemacht haben. Das Schöffengericht hat deshalb den Mann zu 30 Mk. Geldstrafe, dessen Ehefrau aber zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Infolge der Berufung der Letzteren, welche sich gegen die Höhe des Strafmaßes richtet, gelangt die Anklage nochmals vor der Strafkammer zur Verhandlung. Wie die Zeugenaussagen ergeben, hat die Angeklagte das in erster Ehe ihres Mannes geborene Kind in barbarischer Weise fortgesetzt mißhandelt, täglich zwei Mal, oft auch drei bis vier Mal geprügelt, mit dem Kopf gegen die Wand und, was charakteristisch für ihre Handlungsweise ist, das arme Geschöpf einmal von hinten in einen Eimer mit Wasser gestochen und dabei eine unmenliche, nicht wiederzugebende Drohung ausgesprochen. Durch die beständigen Aufreizungen dieser Rabenmutter hat sich auch eines Tages der Vater hinreichend lassen, sein Kind längere Zeit zu mißhandeln. Die Angeklagte hat auch ihr Stiefkind in der körperlichen Reinhaltung und Bekleidung arg vernachlässigt, während sie auf ihre eigenen Kinder große Sorgfalt verwendete. Die Anklage lautete ursprünglich auf Mißhandlung in einer das Leben gefährdenden Weise. Das Verurtheilungsgericht konnte die Strafe nicht für zu hoch ergriffen und die Berufung nicht für begründet erachten, weshalb es dieselbe kostenfällig verworf. — Die Berufung des Landmanns Joh. Sp. von Bromberg, welche sich gegen das ihn wegen Mißhandlung eines Verwandten mit 5 Tagen Gefängniß belegende Urtheil des Schöffengerichts zu Stagenelubogen richtet, hatte keinen Erfolg. — Das gleiche Schicksal hatte die Berufung des Kaufmanns Christian G. von hier, welcher wegen Hausfriedensbruch und Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist. — Schließlich wird gegen den Müller Franz W. von Lorch unter Ausschluß der Öffentlichkeit wegen Sittlichkeitsverbrechen verhandelt. Das Urtheil gegen denselben lautete auf 1 Jahr Gefängniß.

Vermischtes.

* Vom Cago. Die ägyptische Augenkrankheit grassirt in Bremen epidemisch unter vielen Schulkindern. Eine Volksschule im Arbeiterviertel wurde auf Geheiß des Medizinal-Amtes bereits geschlossen.

Der Norddeutsche Lloyd beabsichtigt, seine älteren, kostspielig zu unterhaltenden Postdampfer zu verkaufen. Nachdem kürzlich der Dampfer „Main“ verkauft worden, ist nunmehr auch der „Rhein“ zu dem billigen Preis von 120,600 Mk. nach England verkauft. Ein niedriger Preis kann bei dem Alter der Schiffe nicht überraschen, er soll dem letzten Buchwerth entsprechen.

Die Strafkammer in Ebersfeld verurtheilte den Hauptlehrer Mäser wegen Verbrechens gegen den § 174 I des Strafgesetzbuchs in vier Fällen zu 2 Jahren Gefängniß.

Vor 2 Jahren fand man im Mühlenteiche zu Mayen die Leiche einer Frau an einer so seichten Stelle, daß man sich nicht erklären konnte, wie die Arme hier ertrunken sein könnte. Jetzt haben sich aber die Schuldbeweise gegen den Ehemann, der schon früher vorübergehend in Untersuchung sich befand und der sich unterdessen wieder verheiratet hatte, so vermehrt, daß die Polizei denselben wieder verhaftete. Anderen Tags fand man ihn in der Arrestzelle erhängt.

Die Temperenz-Bewegung in Amerika scheint dem menschlichen Durst und dem daraus hervorgehenden Verbrauch von Wein und Spirituosen gegenüber machtlos zu sein. So wurden im verfloßenen Jahre aus Frankreich nicht weniger als 4,800,000 Flaschen Champagner eingeführt, ferner 1,121,900 Gallonen Rheinwein (über 5 Millionen Liter) in Fässern und 757,192 Gallonen in Flaschen. (Wo kommt nur alle der Rheinwein her?) Von deutschem Bier machten 52,000 Fässer die Reise über den Ocean.

In Münster wurde die Gründung eines „Rakenschuß-Vereins“ beschlossen. Der Verein hat gegenüber den Bestrebungen des dort bestehenden „Anti-Rakenschuß-Vereins“ den Zweck, das Tobden der Raketen möglichst zu verhindern. Nach dem Jahresberichte des letztgenannten Vereins sind im Jahre 1890 nicht weniger als 421 Raketen gegen 365 des Vorjahres vernichtet worden, und der neue Präsident hat 37 Raketen-Schwänze mehr eingeliefert als sein Vorgänger.

Bei Dartmouth sind zwei Schiffe gescheitert, sechs Personen werden vermißt, bei Start Point scheiterte die von Liverpool nach Valparaiso gehende Bark „Orinoco“. Die ganze Besatzung (24 Mann) ist ertrunken. Insgesamt sind gegen 60 Personen durch Stürme umgekommen, viele Frachterfahrzeuge werden vermißt.

Auf der Eisenbahnstrecke Zell-Lothnan stürzte ein mit Gütern beladener Eisenbahnzug über einen Bergabhang hinunter in den hoch angeschwollenen Rheinfluß. Personen sind keine verletzt, der Schaden jedoch ist ein beträchtlicher.

In Wizza wurden der dort wohnenden Frau Mora ihre sämmtlichen Pretiosen im Gesamtwerte von etwa 150,000 Fres., sowie verschiedene Wertpapiere im Betrage von etwa 4000 Fres. gestohlen. Als Thäter wird ein Dr. Zglekas, ein geborener Wierflauer, welcher Frau Mora ärztlich behandelte, bezichtigt und verurteilt.

Ein unter französischem Schutze stehender israelitischer Einwohner von Nabeul in Tunis wurde mit seinen drei Kindern von Arabern ermordet und beraubt. Zwei der Opfer wurden mit durchschnittenem Halse, eines erwürgt und eines mit aufgeschlitztem Bauche gefunden.

Die bekannte Pariser Modistin Henrion ist — nach einem Telegramm aus Madrid — in einem Eisenbahnwagen in Cordoba, wo sie sich in Geschäften aufgehalten hatte, ermordet aufgefunden worden.

Die Warthe ist in Posen auf 4,94 Meter gestiegen, die Ueberfluthung greift immer weiter um sich. Die dem Abgeordneten Czegliski gehörige große Maschinensabrik mußte infolge des Hochwassers den Betrieb einstellen, wodurch 200 Arbeiter brodhlos geworden sind. Die Zahl der Obdachlosen ist auf 436 gestiegen.

Der „Vorwärts“ meldet aus Otrowo (Posen): Padlewski (der Mörder des russischen Generals Schliwostow) wurde über Kalisch nach Rußland ausgeliefert. — Bisher hatte von einer Verhaftung Padlewski's noch nichts verlautet.

Ein 45-jähriger Schriftsetzer in Regensburg tödtete sich durch einen Sprung aus dem Fenster.

Wie ein Telegramm aus Hamburg meldet, ist daselbst ein Liebespaar gemeinsam in den Tod gegangen.

Den Bierbranners-Eheleuten Saad in Mühlberg (Bayern) erkrankten vier Kinder unter Erscheinungen einer Vergiftung. Drei der Kinder sind gestorben und der Zustand des vierten Kindes hat sich soweit gebessert, daß Aussicht auf Genesung vorhanden ist. Die Kinder sollen in irgend einem Winkel ein Glas gefunden haben, worin sie sich Katzenkaffee bereitet und von demselben genossen. Man vermutet, daß fragliches Glas giftige Substanzen enthielt.

Bei einer großen Schlägerei zwischen Burschen zweier Dörstscharen in Oberndorf bei Schnaittach wurden fünf Personen getödtet.

Das Telephon-Cabel London-Paris konnte wegen scharfen Sturmes über den Canal nicht fertig gelegt werden. Der „Monard“ wurde von seinen Ankern gerissen und mußte das Cabel nicht weit von der Küste dem Meer überlassen, um sich zu retten. Das Cabel wird sofort bei ruhigen Seezug aufgenommen und fertiggestellt.

Ein Bäckermeister, Dornon aus Arcahon, hat Donnerstag Morgen vom Pont de Concorde in Paris aus eine Reise auf Stelzen zur Ausstellung nach Moskau angetreten. Dornon, hat auch den Eiffelturm auf Stelzen bestiegen. Jeder Schritt mit den Stelzen ist 1,3 Meter weit. Dornon konnte täglich achtzig Kilometer machen, er will sich aber, da es eine Lustreise sein soll, nicht beeilen.

In Budapest soll große Aufregung über die Nachricht von der angeblichen Auffindung Esther Solymossi's in New-York geherrscht haben. Die damals 14-jährige Esther Solymossi sollte bekanntlich am 1. April 1882 durch südische Einwohner von Tisza-Eklar „rituell geschlachtet“ sein; die Angeklagten wurden jedoch am 3. August 1883 vom Gericht zu Antregphaza freigesprochen. Ein Privat-Telegramm, das inzwischen aus Pest eingetroffen ist, besagt übrigens, daß auf eine bezügliche Anfrage in New-York von dort die Erklärung eingegangen ist, von der Auffindung der Esther Solymossi sei nichts bekannt, die Meldung von deren Wiederauffindung wäre nur ein leeres Gerächt.

Aus Paris schreibt man: Dr. Samuel Bernheim dementirt die Meldung des „Figaro“, betreffend die schlimmen Folgen der Transfusion von Riegenblut. Von den vier Todesfällen löst er nur einen gelten. Dr. Bernheim kündigt an, er werde der Académie de Médecine demnächst einen ausführlichen Bericht über die Resultate vorlegen, die er bisher mit der Transfusion von Riegenblut erreicht hat.

Wegen Sittlichkeitsverbrechens wurde in dem Dorfe Trechowitz bei Brandenburg a. S. der zweite Lehrer verhaftet. Aus dem gleichen Grunde schwebt bei dem Landgericht zu Potsdam eine Untersuchung gegen den Lehrer B. aus Kegin. Gegen einen Lehrer aus Falkenrehde bei Potsdam schwebt ferner eine Disciplinar-Untersuchung, weil derselbe ein Gedicht verfaßt hat, in welchem einige Dorfbewohner persifliert werden.

Bei der Probe zur Pantomime „Nero“ im Hippodrom zu Paris wollte einer der sechs Löwen, welche im Stücke frei gezeigt werden (die ganze Arena ist von einem Eisengitter umschlossen) nicht pariren. Thierhändler Seets führte einen Schlag nach ihm, fehlte jedoch die Bestie, die sich während auf Seets stürzte, ihn mit den Zähnen zerfleischend. Zwei Stallburschen eilten mit Pfeln herbei, befreiten den Wüthiger und jagten den Löwen in den Käfig. Seets Zustand ist gefährlich.

In einer Schuhfabrik in Frankfurt a. M. sind seit einiger Zeit zwölf russische Juden eingestelt, welche durch die Judenheze aus ihrem Vaterland vertrieben sind.

* Der Schneesturm, welcher am Montag England heimgesucht hat, ist der schlimmste seit dem Januar 1881 gewesen. Der Schiffs- wie Eisenbahn-Verkehr wurde durch denselben vielfach völlig brach gelegt. Die Herzogin von Edinburgh beabsichtigte am Montag Abend um 6 Uhr von Dover nach Calais zu fahren. Das Wetter war aber der Art, daß die Prinzessin sich entschloß, in Dover zu bleiben. Nur 30 Fahrgäste gingen an Bord des Postdampfers „Victoria“, welcher die ganze Nacht mitten im Canal beilegen mußte, weil gegen den Schneesturm nicht anzukommen war. Erst am Morgen konnte die Victoria ihre kurze Fahrt nach dem französischen Geslade fortsetzen. Der Postdampfer von Calais fuhr am Montag Abend gar nicht ab, und die Fahrgäste waren genöthigt, in den dortigen Gasthäusern sich einzugarnieren. Der Postdampfer von Ostende kam am Dienstag Morgen zwar in England an, aber um viele Stunden verspätet. Er hatte nur fünf Fahrgäste, Abonnenten, welche versicherten,

das das Wetter im Canal niemals so stürmisch gewesen sei. Bei den Sandfleet-Sandbänken strandete am Montag ein Schooner. Die Besatzung rettete und wurde von dem Rettungsboot von Balton-on-Naze gerettet. Der Dampfer der Great-Western-Eisenbahn konnte am Dienstag Morgen keine Fahrt nach dem Canal-Inseln nicht antreten. Nicht weniger als die Schiffahrt litt unter dem fürchterlichen Wetter der Eisenbahnverehr. Eine englische Meile von Sandgate blieb der von London kommende Zug Montag Abend in dem fünf Fuß hohen Schnee stehen. Erst am Dienstag Morgen gelang es, ihn freizumachen. Zwischen Southampton und London wurde ein Zug in einem tiefen Durchbruch auf der Strecke von Winchester nach Farnham eingeschneit. Die Great-Western-Eisenbahn konnte am Dienstag Morgen keine Züge über Salisbury hinaus fahren lassen. Bei Beacon Hill lag der Schnee acht Fuß hoch und drei Locomotiven konnten einen Localzug nicht von der Stelle bewegen. Der Eisgang des Tunnels zwischen Weymouth und Dorchester schneite völlig zu. Die ganze Nacht zum Montag konnte kein Zug durch den Tunnel. In Monmouthshire mußte der Postverkehr auf der Landstraße eingestrichelt werden. Die Taff & Rhymney-Eisenbahn in Wales konnte keine Züge fahren lassen. Dennoch gab es bei all dem Unwetter einen glücklichen Strich Landes, welcher verschont blieb. In Nord-Lancashire blieb der Himmel heiter und wolkenlos. Es wehte ein scharfer Wind, aber Schnee fiel nicht.

Pariser Blumen-Moden. Man schreibt der „N. Fr. Pr.“ aus der Seinestadt: Die zu einem raschen Tod verurtheilten, auf Draht gebundenen Blumen sind jetzt fast gar nicht mehr zu sehen; alle Blumen bleiben auf ihren natürlichen Stengeln, wodurch allerdings das Bouquet weniger reichhaltig, aber viel natürlicher wird. Je größer diese Stengel sind, desto herrlicher ist die Blume. Die Spitzen- oder Papiermanikette mit dem traditionellen durchbrochenen Rande existirt in Paris nicht mehr. Einzig Blätter bilden die natürliche Umrahmung. Rosen, Orchideen, Lilien etc. werden im mächtigen Zweigen abgetrennt, man kann sie daher leicht acht bis zwölf Tage frisch erhalten, wenn man sie nur mit Wasser versieht, während das feste Drahtbouquet seine zweifelhaften Reize nur wenige Stunden behält. Ueberhaupt schenkt man in Paris mit Vorliebe Jardinières mit eingesehten Pflanzen. Körbe voll blühenden Inhalts, dessen Existenz nicht so rasch vernichtet wird. Beim Arrangement der Jardinières läßt man nun stets nurmehr eine Farbe vorherrschen. In einem gelben Gefäch sind gelbe Tulpen eingeseht, und gelbe Bänder umspannen den äußeren Rand. Oder man bietet in einem Glas-Emailirten Blechquadrat eine Miniatur-Nachahmung der berühmten Haarlemer Spicarienfelder — Alles ist klar, auch die Säulen, welche den Fentel schmücken. Rosen schmückt man mit Koloband, Nagelbäcken mit weißen Gaze-Cocarden, die verschiedenfarbigen Orchideen allein ziert buntbemaltes, doch zu ihren Nuancen passendes Rococoband. Das Ballbouquet ist verschwunden — einige, anscheinend absichtslos zusammengefügte, langstielige Blüten haben es verdrängt. Hingegen nimmt das Brautbouquet an Dimensionen stetig zu, so daß die Braut dasselbe nicht mehr selbst trägt, sondern dieses Amt von einem Herrn besorgt wird. Bei Hochzeiten in der Mairie wird das Bouquet direkt dahin geschickt und auf einer Art Staffelei nächst dem Ehe der Braut aufgestellt. Einzig zum Schmuck der Brauttoiletten werden noch frische Blumen verwendet, auf den Ballroben haben sie die künstlichen Tücher Flora's vollkommen verdrängt. Hingegen beginnt man in den Pariser Gärten und öffentlichen Anlagen bereits bunten Schmuck zu pflanzen, und in den Straßen ertönt nach langer Pause wieder auf's Neue der alte traditionelle Ruf: „La violette à deux sous, achetez la violette qui embaume!“

Humoristisches. Wer war größer? Von der Donau schreibt man dem „Sp.“: Eine Württembergerin erzählt mit Entrüstung, wie groß die bayerischen Conducteurs auf der Eisenbahn seien. Sie fragte einen solchen, in welchem Wagen sie Platz nehmen müsse. Da sagte derselbe: „Eine jede Sau weiß ihren Stall.“ Sie aber erwiderte, ein getreues Echo dieser Höflichkeit, sofort: „Und ein jeder Saurheber macht auch den Stall auf.“ Der also Angeredete war nicht wenig verblüfft und öffnete. — Als die Avantgarde der im Jahre 1794 in Köln einziehenden Franzosen vor den Mauern der heiligen Stadt erricht, da zogen ihr die tapferen Kölnischen Funken, die nach den elf Flammenfunken im Stadtwappen benannten Soldaten der ehemaligen freien Reichsstadt, entgegen. Wie aber die Franzosen anfangen zu schießen, riefen die Funken ihnen zu: „Hör ehr wahl dat Scheeß op! Seht ehr denn nit, dat he Lück stonn?“

Handel, Industrie, Erfindungen.

Marktberichte. Fruchtmarkt zu Mainz vom 13. März. Der heutige Markt war anmuth, Weizen und Roggen infolge der Haufe an den großen Getreideplätzen lebhaft steigend. Gerste blieb in Preise unverändert, bei kleinen Vorräthen jedoch sehr fest. Zu notiren ist: 100 Mho Pfälzer und Nassauer Weizen 21 M. 50 Pf. bis 22 M. — Pf. ditto Korn 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 75 Pf., ditto Gerste 18 M. — Pf. bis 18 M. 50 Pf. Russischer Roggen 19 M. Pf. bis 19 M. 15 Pf., Russischer Weizen 22 M. 50 Pf. bis 23 M. 50 Pf.

Geldmarkt.

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 13. März. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 272 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 204 1/2, Staatsbahn Actien 218, Galizier 189, Lombarden 114 1/2, Egypier 93 1/2, Italiener 94 1/2, Ungarn 93, Gotthardbahn-Actien 153 1/2, Nordost 142 1/2, Union 119 1/2, Dresdener Bank 154, Laurahütte-Actien 124 1/2, Selsenkirchener Bergwerks-Actien 161, Russische Noten 229 1/2. Die heutige Börse eröffnete in steigender Tendenz. Gegen Schluß drückte niedrige Glasgower Barantnotirungen auf der ganzen Linie.

Frankfurter Course vom 13. März.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.21	16.17	Amsterdam (fl. 100)	3	168.75 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.18	16.14	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.75 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.90 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	6	20.375 bz.
Dufaten al marco . . .	9.61	9.57	Madrid (Pci. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . . .	20.34	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v. S. . .	2788	2780	Paris (Fr. 100)	8	80.70 bz.
Gang i. Scheideg. . . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Goeh. Silber	135.00	133.00	Schweiz (Fr. 100)	6	80.375 bz.
Russ. Banknoten	—	289.45	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	177.20 bz.
			Reichsbank-Disconto 3 1/2%	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2%	

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Berlin, 13. März.** Im Reichstag begangen die dritte Lesung des Etats mit dem Capitel „Auswärtiges Amt“. Richter fragte den Reichskanzler, ob er, entsprechend dem Beschluß des Reichstags, geneigt sei, den Vertrag der Regierung mit dem Wolffschen Telegraphen-Bureau vorzulegen. Staatssecretär v. Marschall erklärte, seit 1879 bestehe kein Vertrag mehr mit dem Wolffschen Bureau, wohl aber ein Modus vivendi, wonach den politischen Telegrammen des genannten Bureaus der Vorrang zugestanden sei; die Regierung habe ein dringendes Interesse an dem Bureau.

*** Berlin, 13. März.** Das Befinden Dr. Windthorst's ist etwas besser. Der Kranke hat die Nacht ruhig geschlafen. — Ueber den Zustand Dr. Windthorst's bejagt ein heute Vormittag 10 1/2 Uhr ausgegebenes Bulletin: Während der Nacht hatte der Kranke mehrstündigen erquickenden Schlaf. Puls und Temperatur sind weiter heruntergegangen, das Allgemeinbefinden ist besser. Im Laufe des Vormittags erkundigten sich Staatssecretär von Bötticher und zahlreiche Abgeordnete nach dem Befinden Windthorst's.

*** Rom, 13. März.** Prinz Napoleon verbrachte die Nacht in Desirien. Sein Zustand ist höchbedenklich. Der König besuchte heute früh den Prinzen und blieb zwei Stunden.

*** London, 13. März.** Die Maschine des hamburg-amerikanischen Dampfers „Suevia“ ist auf der Reise nach New-York, 60 Meilen von Lizard, in Unordnung gerathen. Schlepper aus Plymouth fahnden nach dem Schiff. — Gestern Nachmittag haben neue Schneestürme in Südbengland und Wales stattgefunden. Mehrere Züge sind in Devonshire eingeschneit. Die Kälte war in der letzten Nacht so groß, daß die Arbeiter, welche die Bahn freimachen sollten, die Arbeit einstellen mußten.

*** Belgrad, 13. März.** Ein entscheidender Schritt der Regierung gegenüber dem Erzödnig Milan und der Königin Natalie ist in den nächsten zwei Tagen zu erwarten. Der radikale Club lebte es ab, die Affaire Garaschanin zum Gegenstand einer Interpellation in der Skupstschina zu machen.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Amsterdam D. „Sumatra“ der Nederland von Batavia; in New-York der Cunard-D. „Serbia“ von Liverpool; in Queenstown der Cunard-D. „Aurania“ von New-York; in Batavia „Prins van Oranje“ von Südamerika; den Tex“ von Amsterdam; in Lissabon D. „Olyde“ von Südamerika.

*** Heberseeischer Post- und Passagier-Verkehr für die Zeit vom 8. bis 14. März 1891.** (Mitgetheilt von Brasch & Nothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 8. März: „Eber“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Breußen“ (Nordd. Lloyd), Southampton-Napoli; „Rusina“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Yangtse“ (Comp. Mess. Marit.), Marseille-China u. Japan. Montag, den 9.: Keine Abfahrt. Dienstag, den 10.: „Julda“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Weimar“ (Nordd. Lloyd), Montevideo-Buenos-Aires; „Rusina“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Albion“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Indien; „Asia“ (Anchor Line), Glasgow-Bombay; „Cintra“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo u. Buenos-Aires. Mittwoch, den 11.: „Julda“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Trave“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Luringia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „British Prince“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Majestic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Berlin“ (Inman Line), Liverpool-New-York; „Drewent“ (Royal Mail St. Co.), London-Colon; „Norham Castle“ (Castle Line), London-Südafrika; „San Nicolaus“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro u. Santos. Donnerstag, den 12.: „Trave“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Amerika“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Cephalonia“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Circassia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Rio Grande“ (Comp. Mess. Marit.), Marseille-Bombay; „Thames“ (Peninsular u. Oriental), London-China u. Japan; „Thames“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Montevideo u. Buenos-Aires. Freitag, den 13.: „Druba“ (Orient Line), London-Australien; „German“ (Union Line), London-Südafrika. Samstag, den 14.: „Scafe“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Weimar“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Montevideo; „India“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Baltimore; „Scaardam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Noordland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Aurania“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „La Borgogne“ (Comp. Gén. Trans.), Havre-New-York.

Samstag, den 14. März 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. 6 1/2 Uhr: Der Strife der Schmiede. Wildddiebe. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Herdeklasse des Bezirks-Beamten-Vereins. 8 Uhr: Generalversammlung.

Mg. Deutscher Tapezirer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Hauptversammlung.

Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.

Männer-Turnverein. Dritter Vortrags-Abend.

Musikalischer Club. 8 Uhr: Familien-Abend.

Säckler-Verein. Abends 6 Uhr: Probe für Sopran im Vereinslokale.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein Ase Union. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Männer-Quartett Salaria. Abends 9 Uhr: Probe.

Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Bazar zum Besten des Diakonissenheims in Nieblich-Rosbach. Nachmittags 2 Uhr: Beginn des Verkaufs.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr. Unentgeltlich.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 15. März, Judica.

Hauptkirche: Frühg. 8 1/2 Uhr: Pred. Wildemann aus Bonn; Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Grein; Nachm. 3 Uhr: Pfr. Bidel (Prüfung d. Confirmand.).

Bergkirche: Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Beejenmeyer; Jugendg. 11 Uhr: Pfr. Friedrich (Knaben der Volksschulen).

Donnerstag, 19. März.

Hauptkirche: Passions-Andacht Nachm. 5 Uhr: Pfr. Beejenmeyer.

Amtswoche: 1. Bezirk: Pfr. Beejenmeyer: Taufen und Trauungen; 2. Bezirk: Pfr. Bidel: Taufen und Trauungen; 3. Bezirk: Pfr. Dieber: Taufen und Trauungen; Pfr. Grein: Beerdigungen.

Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2: Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr; Abendandacht: Sonntag 8 Uhr; Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr.

Marktstraße 13: Versammlung: Sonntag Abends 8 1/2 Uhr; Gebetsstunde: Dienstag Abends 8 1/2 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Passions-Sonntag: Heil. Messen 6, 6 1/4 u. 11 1/2 Uhr; Militärg. 7 1/2 Uhr; Kinderg. 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachm. 2 Uhr ist sacramentalische Andacht mit Umgang; Abends 6 Uhr Fastenpredigt.

Mittwoch 6 Uhr Fasten-Andacht. Montag, Dienstag und Donnerstag 6 Uhr Andacht zu Ehren des heil. Joseph. Am Donnerstag, dem Fest des heil. Joseph, ist um 7 Uhr Amt mit Segen. Am Vorabend von 5 Uhr an Leidte, ebenso am Donnerstag, dem Vorabend des Festes der Schmerzen Maria und am Freitag, am Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Wochentags heil. Messen 6 1/2, 7 1/4, 7 3/4 und 9 1/4 Uhr. Dienstag und Freitag 7 1/4 Uhr Schulmessen. Milde Gaben für bedürftige Erstcommunicanten sind immer noch erwünscht. Für dieselben ist auch die Collecte nach der Fastenpredigt bestimmt.

Altkatholischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28. Sonntag, 15. März, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 53, 124, 46. W. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19, 1.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 15. März, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule, Rheinstraße 90. Predigtthema: Zum 46. Stiftungsfest. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Prediger Voigt aus Offenbach a. M.

Gottesdienst der Bischöfl. Methodistenkirche, Dogheimerstraße 6. Sonntag, 15. März, Vorm. 9 1/2 Uhr, Abends 8 Uhr Predigt, Kinderg. Nachm. 2 Uhr.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schützenhoffstraße 3. Sonntag, 15. März, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Kinderg. Vorm. 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. Prof. Kauschensuch.

Apostolische Gemeinde, Kleine Schwalbacherstraße 10.

Sonntag, 15. März, Abends 6 Uhr: Vortrag über Matth. 24, 48: Mein Herr kommt noch lange nicht.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag (Thronbesteigung des Kaisers von Rußland) Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Samstag 5 Uhr Abends., Sonntag Vorm. 11 Uhr heil. Messe. Erste Fastenwoche: Montag Abends 5 Uhr Eßmomen, Dienstag Vorm. 11 Uhr heil. Stunden, Abends 5 Uhr Eßmomen, Mittwoch Vorm. 10 1/2 Uhr Fastenmesse, Abends 5 Uhr Eßmomen, Donnerstag Vorm. 11 Uhr heil. Stunden, Abends 5 Uhr Eßmomen, Freitag Vorm. 10 1/2 Uhr Fastenmesse, 5 Uhr Abendg. und Beichte.

English Church Services.

March 15, V. Sunday in Lent. 11 Morning Prayer and Holy Communion. 3. 30 Litany and Evening Prayer. March 16, Monday. 11 Short Morning Prayer. March 18, Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. March 20, Friday. 4 Evening Prayer with Address. On Tuesday, Thursday and Saturday Shortened Evening Prayer at 4.30. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 12. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	744,8	747,1	747,4	746,4
Thermometer (Celsius)	+1,9	+6,7	+2,1	+3,2
Dunstspannung (Millimeter)	4,4	4,1	3,9	4,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	56	73	71
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	heiter.	—
Negenhöhe (Millimeter)	Früh f. Schne.	—	0,2	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

15. März: frostig, windig, Niederschläge, später vielfach heiter.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Schuh- und Stiefel-Versteigerung im Lohs Langgasse 10. (S. heut. Bl.)

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung fertigigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
---	---

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 5. März: dem Lehrer Wilhelm Brod e. T., Elisabeth Margarethe Wilhelmine. 6. März: dem Schuhmacher Christian Michel e. T., Charlotte Sophie Elsa; dem Buchhalter Jacob Helbig e. T., Catharine Christine; dem Instrumentenmacher Ludwig Kempf e. T., Sophie Elise. 8. März: dem Tagelöhner Carl Christian Mitten e. T., Marie Catharine; dem Fuhrknecht Wendelin Joseph Frank e. T., Wilhelm Heinrich.

Aufgebeten: Maurer Heinrich Seewald und Wilhelmine Kaiser, Beide zu Bierstadt. Kaufmann Carl Eduard Ludolph Hoesch zu Burscheid und Marie Therese Adelheid Belsger hier. Metzger Philipp Carl Finsterseifer und Christine Elisabeth Sauerwein, Beide zu Weisel. Schreiner Georg Philipp Reichardt und Gertraude Werner, Beide zu Bodenheim. Bahnarbeiter Friedrich Wilhelm Strothmann zu Cabel und Emma Johanna Wilhelmine Miller hier.

Verhelicht: 12. März: Verm. Verwalter Christfried Mänge zu Düsseldorf und Rosette Wilhelmine Schäfer hier; Metzger Carl Wilhelm Anton Dörr hier und Veriha Luise Caroline Lisette Kohl hier.

Gestorben: 11. März: Fuhrunternehmer Andreas Fischbach, 45 J. 2 T. 12. März: Näherin Anna Franz, 62 J. 3 M.; Carl Christian Ludwig S. des verstorbenen Sesslergehülfen Wilhelm Reimann, 3 J. 5 M. 15 T.; Kaufmann Georg Heinrich Friedrich Theodor Ortman, 29 J. 5 M. 6 T.; Helene Marie Emilie, T. des Restaurateurs Emil Reimeder, 12 J. 11 M. 10 T.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 14. März, 65. Vorstellung, 106. Vorstellung im Abonnement.

Der Strife der Schmiede.

Dramatische Scene von Francois Coppée. Deutsch von Dr. Ed. Mautner. Vorgetragen von Herrn Postin.

Zum ersten Male:

Wildddiebe.

Luftspiel in 4 Akten von S. Wittmann und Th. Herzl.

Personen:

Julie Möller	Frl. Santen.
Emmy, deren Tochter	Frl. Druder.
Clarisse Bengsfeld	Frl. Han.
Philipp von Sorau	Herr Baymann.
Max von Thürmer	Herr Rodius.
Knöpfe	Herr Bethge.
Gottlieb Schadenbrof	Herr Grebe.
Brown	Herr Neumann.
Baron Baumann	Herr Grobecker.
Engel	Herr Köchy.
Groom	Frl. Grohé.
Stubenmädchen	Frl. Hempel.
Kellner	Frl. Spieß.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 15. März: Carmen. (Erhöhte Preise.)